Bericht über programmliche Leistungen und Perspektiven des Nationalen Hörfunks

2010 – 2012

Deutschlandradio
Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Bericht über programmliche Leistungen und Perspektiven des Nationalen Hörfunks

Inhaltsverzeichnis

Präambel:
Alleinstellungsmerkmal und Markenprofil der Deutschlandradio-Programme 5

1. Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios 10
2. Der Hörer als Adressat und zentraler Bezugspunkt der Programmgestaltung 11
3. Deutschlandradio als Radio der Länder 13
4. Deutschlandradio als Radio für Deutschland in Europa 15
5. Umfassende Berichterstattung über das Weltgeschehen 17
6. Deutschlandradio als Quelle kompetenter Fachinformation 18
7. Bildung als Schwerpunktthema 20
8. Schwerpunktsendungen über Zukunftsthemen 21
9. Geschichte und Zeitgeschichte 23
10. Weltanschauliche Orientierung und interreligiöser Dialog 24
11. Deutschlandradio als wichtiger Kulturfaktor 26
12. Deutschlandradio als Förderer und Spiegel des Musiklebens 28
13. Autorenprogramme und Eigenproduktionen 30
14. Integrationsprogramm für alle Generationen 31
15. Förderung des journalistischen und künstlerischen Nachwuchses 32
16. Online-Dienst als programmbegleitendes Angebot 34
17. Deutschlandradio als Kooperationspartner 36
18. Deutschlandradio als Partner von ARD und ZDF 36
19. Das Sendernetz 38
20. Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Unternehmensführung 40

Anhang 41

Präambel

Alleinstellungsmerkmal und Markenprofil der Deutschlandradio-Programme

Kennzeichen des öffentlich-rechtlichen gebührenfinanzierten Rundfunks ist die Kontinuität seines Auftrags und seiner Programmgestaltung. Durch die Gebührenzuweisung verfügt er jeweils über Planungssicherheit im Rahmen eines Vierjahres-Zeitraums und ist damit unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Das ist ein Privileg.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat auf die sich wandelnden Interessen und Rezeptionsgewohnheiten der Hörer und Zuschauer einzugehen und sowohl inhaltlich wie formal genreübergreifend neue Akzente und Qualitätsmaßstäbe in der Medienlandschaft zu setzen. Er hat die Pflicht zur Innovation.

Die grundsätzlichen Festlegungen, die für Deutschlandradio in den drei vorangegangenen Berichten über programmliche Leistungen und Perspektiven von 2004 bis 2008 getroffen wurden, sind nach wie vor gültig. Ausführliche statistische Darstellungen ergänzen im Anhang die inhaltlichen Aussagen zu den Punkten 1 bis 20.

Deutschlandradio bietet vergleichbar zu den nationalen Hörfunksendern in den anderen europäischen Ländern mit Deutschlandfunk (Köln) und Deutschlandradio Kultur (Berlin) zwei bundesweite Kultur- und Informationsprogramme mit Informationen aus erster Hand, Hintergrundsendungen und Kulturberichten – rund um die Uhr und insbesondere zur Primetime. Daneben verbreitet Deutschlandradio seit dem 18. Januar 2010 mit DRadio Wissen (Köln) ein drittes Programm ausschließlich über digitale Verbreitungswege. Der Auftrag dafür ist im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom Juni 2009 formuliert.

Deutschlandradio zeichnet in seinen Programmen ein breites publizistisches und künstlerisches Panorama aller deutschen Länder. Mit Hörspiel- und Konzertproduktionen ist Deutschlandradio zugleich auch Kulturproduzent. Der Nationale Hörfunk sieht sich angesichts der Entwicklung in der Medienlandschaft verpflichtet, klassische journalistische Qualitätsstandards zu befolgen. Er ist das Radio mit einem ausgewiesenen öffentlich-rechtlichen „Gütesiegel“.

Den Anstoß zur Gründung eines nationalen Hörfunks vergleichbar zur Rundfunkorganisation in allen anderen europäischen Ländern hatte die deutsche Wiedervereinigung gegeben. Unter dem Dach der Körperschaft Deutschlandradio wurden zum 1. Januar 1994 Deutschlandfunk, RIAS Berlin und Deutschlandsender Kultur vereint und verbunden mit einem radikalen Personalabbau für die neue nationale Aufgabe strukturiert.

Der Deutschlandradio-Staatsvertrag definiert den Auftrag des Deutschlandradios als Veranstalter nationaler Hörfunkprogramme neben den regionalen länderspezifischen Angeboten der Landesrundfunkanstalten. Das Alleinstellungsmerkmal der Deutschlandradio-Programme basiert auf seinem gesetzlichen Auftrag:

- Überall in Deutschland,
- werbefrei,
- Spiegelbild der föderalen Vielfalt in Deutschland
- mit Schwerpunkten in den Bereichen Information und Kultur und
- einem hohen journalistischen Qualitätsanspruch verpflichtet.

Der Deutschlandfunk, das Informationsprogramm Nr. 1 in Deutschland, der nationale Kulturkanal Deutschlandradio Kultur, und das neue, innovative Digitalprogramm DRadio Wissen nehmen damit neben und in Ergänzung zu den regionalen Hörfunkprogrammen der Landesrundfunkanstalten einen eigenständigen und unverwechselbaren Platz in der Rundfunklandschaft ein. Die Körperschaft Deutschlandradio steht in enger partnerschaftlicher Kooperation mit ihren Trägern, den Landesrundfunkanstalten der ARD und dem ZDF. Die Zusammenarbeit mit diesen Partnern in Programm und Verwaltung ermöglicht es, zum beiderseitigen Vorteil kostensparende Synergieeffekte zu erzielen.

Mit dem nachfolgenden Bericht dokumentiert der Nationale Hörfunk sein Selbstverständnis als öffentlich-rechtlicher deutschlandweiter Hörfunksender aller Länder. Er gibt zugleich Rechenschaft über die Erfüllung seines Auftrags und stellt die Schwerpunkte seiner künftigen programmlichen Leistungen vor. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, sich an diesem Prozess der selbstkritischen Reflexion mit Anregungen und Beiträgen zu beteiligen. Deutschlandradio wird diese Selbstverpflichtungserklärung unter www.dradio.de veröffentlichen und seine Hörer zum Dialog einladen.

Qualitätsstandards im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Journalistische und künstlerische Qualität, Innovation und gesellschaftliche Akzeptanz prägen die Programmpolitik des Nationalen Hörfunks. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat aufgrund seiner Gebührenfinanzierung die Verpflichtung, entsprechend der Zielgruppen seiner Programme in allen Genres Standards in der Medienlandschaft zu setzen. Deutschlandradio überprüft seine Programme anhand allgemein akzeptierter Qualitätskriterien:

Anteil an Eigenproduktionen und Erstsendungen
Beim Deutschlandradio haben Eigenproduktionen und Eigenentwicklungen von Formten für die spezifischen Bedürfnisse der Hörerschaft Vorrang vor der Übernahme von Sendeformen, die in anderen Programmen bereits ausgespielt sind. Der Anteil der Eigenproduktionen beträgt 73,5 Prozent in den Bereichen Information, Kultur und Musik. Von den gesendeten Hörspielen und Features sind etwa die Hälfte Eigenproduktionen, die im Deutschlandradio als Erstsendung aufgeführt werden.

Verhältnis von Wort- zu Musikanteilen des Programms
Der Wortanteil beim Deutschlandfunk beträgt 74 Prozent, bei Deutschlandradio Kultur 67 Prozent.

Musikauswahl
In der Regel werden Musiktitel und Konzertausstrahlungen im Deutschlandradio nach künstlerischen und musikjournalistischen Kriterien ausgewählt und redaktionell erläutert. Dies trifft auf 95 Prozent der im Deutschlandradio ausgestrahlten Musik zu. Im Programm werden gleichgewichtig alle Musikgenres jenseits des Mainstreams eingesetzt. Dabei bildet die Förderung qualifizierter junger Musikerinnen und Musiker einen Schwerpunkt.

Verlässliches Nachrichtenraster
Die drei Programme des Nationalen Hörfunks senden ausführliche Nachrichten im Stundentakt. Dies gilt auch für das Wochenende. Der Deutschlandfunk hat werktags von 05.00 bis 18.00 Uhr ein Halbstundenraster seiner Nachrichtensendungen. Neben den Kulturnachrichten (Deutschlandradio Kultur) wurden 2010 die Wissensnachrichten

(DRadio Wissen) neu ins Programm genommen. Insgesamt produziert der Nationale Hörfunk täglich weit über 500 Minuten Nachrichten.

Informationssendungen in der Primetime
Die drei Programme des Nationalen Hörfunks bieten den Hörern morgens, mittags, abends und vor Mitternacht ausführliche und zum Teil mehrstündige aktuelle Informationssendungen (insgesamt 15 Stunden). Dem Profil von Deutschlandradio Kultur entsprechend erfolgen in der Primetime auch ausführliche Kulturinformationen.

Hintergrundberichterstattung
Dem Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entsprechend, den Hörern und Zuschauern die Einordnung aktueller Informationen zu ermöglichen und Orientierungswissen anzubieten, werden in den Programmen des Deutschlandradios täglich Hintergrundsendungen ausgestrahlt (*Länderreport, Weltzeit, Hintergrund, Europa heute* etc.), die kurz- bzw. mittelfristig geplant werden. Die Vertiefung aktueller Ereignisse erfolgt darüber hinaus in den Fachsendungen zu wirtschafts-, wissenschafts-, innen- und außenpolitischen Fragen.

Beiträge zur Meinungsbildung
Neben der aktuellen Hintergrundinformation bieten die Programme des Deutschlandradios in Kommentarsendungen und sieben ausführlichen nationalen und internationalen Presseschauen einen umfassenden und anregenden Überblick über die Meinungsvielfalt in Deutschland. Ergänzt wird dieses Angebot durch spezifische Wirtschafts- und Feuilleton-Presseschauen. In den Kommentarsendungen von Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur kommen die Chefredakteure von Printmedien und andere namhafte Publizisten zu Wort. Auch bei DRadio Wissen gibt es in den Weltnachrichten täglich je einen Blick in die deutsche und in die internationale Presse sowie am Abend einen ersten Auszug aus den Kommentarspalten des nächsten Tages. So erreicht die klassische Presseschau in moderner Form ein neues Publikum.

Informationen zum kulturellen und künstlerischen Leben
Täglich – auch am Wochenende – wird in Deutschlandradio Kultur ein mehrstündiges Radiofeuilleton ausgestrahlt (werktags sechs Stunden), ergänzt um ausführliche aktuelle Kulturinformationssendungen am Abend und vor Mitternacht. Themen sind sowohl die bildende Kunst, das Theater, der Buchmarkt, Musik, Kultur- und Bildungspolitik. Sechsmal täglich werden aktuelle Kulturnachrichten ausgestrahlt. In den morgendlichen Informationssendungen von Deutschlandradio Kultur (*Ortszeit*) stehen Kulturbeiträge gleichberechtigt neben Beiträgen mit politischer Thematik. Auch der Deutschlandfunk widmet sich in Fachsendungen der kulturellen Information. DRadio Wissen mit seinem Markenkern Wissen/Bildung ist de facto ein Programm mit sogar kulturellem Schwerpunkt.

Ansprache aller Generationen
Deutschlandradio betrachtet es als seine Aufgabe, integrierend zwischen den Generationen zu wirken. Es hat neben täglich ausgestrahlten Spezialsendungen für Kinder und Eltern und für Studierende mit der Sendung *Lebenszeit* (Deutschlandfunk) eine Sendefläche, auf der Fragen des Zusammenlebens und der gemeinsamen Aufgabe aller Generationen thematisiert werden.

Aufnahme der Hörerinteressen
Die drei Programme des Deutschlandradios strahlen werktags und am Wochenende interaktive Sendungen aus, in denen die Hörer an der Diskussion von Experten zu unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen mitwirken.

Intendant und Programmdirektor stellen sich in speziellen Sendungen den Fragen der Hörer und nehmen ihre Anregungen entgegen. Der Hörerservice wird kontinuierlich ausgebaut.

Qualitätsbewertung durch Preisvergaben
Die inhaltliche und gestalterische Qualität der Programme findet Anerkennung durch fachkundige Jurys von Journalisten- und Medienpreisen. In den vergangenen beiden Jahren wurden insgesamt 70 Produktionen des Deutschlandradios mit Preisen ausgezeichnet. Zu den Auszeichnungen zählten unter anderem der Axel Springer Preis für junge Journalisten, der Georg von Holtzbrinck-Preis und der Robert Geisendörfer Preis. Hörspiele von Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur wurden mit dem Prix Italia, dem Prix Marulić oder dem Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe prämiert. Sechsmal wählte die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste eine Produktion zum Hörspiel des Monats. Im Bereich Musik gingen insgesamt drei ECHO Klassik an Einspielungen des Nationalen Hörfunks. Deutschlandradio erhielt zudem 2010 zusammen mit Radio France den Deutsch-Französischen Journalistenpreis.

Deutschlandradio als Innovationsprogramm

Deutschlandradio betrachtet die Entwicklung neuer Programmangebote als vorrangig gegenüber der Übernahme bereits in anderen Sendern angewandter Formate. Es unterstreicht damit sein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Medienlandschaft.

Das im Januar 2010 auf Sendung gegangene neue Programm DRadio Wissen weist zahlreiche innovative Programmentwicklungen auf, wie beispielsweise einen *Netzreporter*, der als Korrespondent aus dem World Wide Web berichtet, oder die werktägliche Sendung *Redaktionskonferenz* mit offenen Diskussionen über Themen des Tages, an denen Hörer, Gäste und Kollegen beteiligt sind.

Mit dem von Montag bis Freitag bei Deutschlandradio Kultur ausgestrahlten sechsstündigen *Radiofeuilleton* wurde eine neue Form der Kulturinformation im Radio entwickelt – eine Mischung aus Wortbeiträgen, Musik, Kulturnachrichten, Rezensionen und Kulturtipps. Die 2005 von der Hörspielredaktion etablierte radiophone Kunstform *Wurfsendung* (Minihörspiele bis zu 55 Sekunden) wird inzwischen von anderen europäischen Radiostationen adaptiert. In der Kindersendung *Kakadu* gibt es seit März 2008 tägliche *Kindernachrichten*. Um die Vielfalt des kulturellen Geschehens in den Regionen Deutschlands unter Einbeziehung kulturell engagierter Bürger im Programm zu präsentieren, wurden die Reihen *Buchhändler im Gespräch* und *Chor der Woche* entwickelt.

Akzeptanz des Nationalen Hörfunks in der Gesellschaft

Die Programme des Nationalen Hörfunks erfahren in der Zielgruppe der Informations- und Kulturinteressierten trotz unzureichender technischer Empfangssituation eine hohe Wertschätzung. Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur verzeichnen nach der Media-Analyse MA 2010/II 9,52 Millionen regelmäßige und 1,94 Millionen tägliche Hörer. Der Deutschlandfunk ist das Radioprogramm mit dem höchsten Bekanntheitsgrad überhaupt. Der Deutschlandfunk liegt mit der Zahl seiner absoluten Hörer an der Spitze aller deutscher Informationsprogramme, Deutschlandradio Kultur liegt mit seiner absoluten Hörerzahl an der Spitze der in Deutschland ausgestrahlten Kulturprogramme.

Die Hörer von Deutschlandradio Kultur weisen unter den sogenannten gehobenen Programmen mit 48,9 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter auf (Durchschnittsalter der Hörer öffentlich-rechtlicher und kommerzieller Radios insgesamt 46,6 Jahre, Durchschnittsalter in den gehobenen Programmen insgesamt 53,5 Jahre).

1. Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios

Die Programme des Deutschlandradios werden überall in Deutschland ausgestrahlt. Sie sind werbefrei. Information und Kultur als Kernelemente des öffentlich-rechtlichen Grundversorgungsauftrags bilden die inhaltlichen Schwerpunkte von Deutschlandfunk (Information) und Deutschlandradio Kultur (Kultur). Ergänzt werden sie seit Januar 2010 durch das neue, digital verbreitete Programm DRadio Wissen. Der Auftrag an das Deutschlandradio für die Veranstaltung eines dritten Programms mit dem Schwerpunkt Wissen ist im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag formuliert, der im Juni 2009 in Kraft getreten ist.

Deutschlandradio bietet seinen Hörern Materialien für ihre eigene Meinungsbildung. Dies geschieht durch sachkundige Sendungen aus allen Themengebieten und durch eine in den Sendungen präsentierte Vielfalt von Sichtweisen und Argumenten. Die Programme des Deutschlandradios dienen der Orientierung in einer immer komplizierter werdenden Welt und ermuntern zur eigenen Meinungsbildung.

Der **Deutschlandfunk** setzt als das nationale Informationsprogramm mit einem dichten Angebot an Nachrichten und Informationssendungen, mit aktuellen Interviews, Reportagen, Kommentaren und Hintergrundberichten rund um die Uhr Maßstäbe für journalistische Qualitätsberichterstattung. Für alle, die sich zuverlässig, kompetent und aus erster Hand über das aktuelle Geschehen in Deutschland und der Welt informieren wollen, ist der Deutschlandfunk zu einer unverzichtbaren Informationsquelle geworden. Er genießt in der Öffentlichkeit eine hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz als Informationsvermittler und Agendasetter.

Deutschlandradio Kultur bietet als das nationale Kulturprogramm ein breites publizistisches und künstlerisches Panaroma der kulturellen Leistungskraft aller Länder. Es wirkt mit anspruchsvollen Wort- und Musikbeiträgen, mit Hörens- und Wissenswertem aus allen Bereichen der Kultur, der Gesellschaft und der Politik als Integrationsmedium in der regionalen Vielfalt. Mit künstlerischen Produktionen von Hörspielen und Konzerten, als Kooperationspartner zahlreicher Kulturinstitutionen und Musikfestivals ist Deutschlandradio Kultur selbst zu einem wichtigen Kulturfaktor in Deutschland geworden.

DRadio Wissen spannt den Bogen vom Alltagswissen bis zur universitären Wissenschaft. In acht Themenblöcken erhält der Hörer differenzierte Informationen über Wissenswertes aus Natur und Kultur, aus der Welt und dem Web, über Medien oder das Tagesgeschehen. Ergänzt wird das Angebot durch innovative Wissensnachrichten, durch entsprechende Sendungen anderer Rundfunkanstalten sowie aktuelle und historische Vorträge. Eng mit dem Internet verknüpft bietet DRadio Wissen dem Hörer auf unterschiedlichen Kommunikationswegen die Möglichkeit zur Interaktion mit den Programmmachern.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio sichert die thematische Vielfalt und die publizistische und künstlerische Qualität seiner Angebote. Es nutzt Medienforschung und direkte Rückkoppelung mit den Hörern, um flexibel und schnell auf die Interessen seiner anspruchsvollen Hörerschaft eingehen zu können.

- Ein klares, eindeutiges Kultur-, Informations- und Wissensprofil ist für Deutschlandradio die Maxime bei der Gestaltung seiner Programme. Die inhaltliche und

gestalterische Vielfalt der Angebote gewährleistet Orientierung für die Hörerschaft in ihren Meinungsbildungsprozessen.

Rückblick 2008-2010

- Die hohe Relevanz und Wertschätzung der Deutschlandradio-Programme als Agendasetter lässt sich an deren Zitierungen ablesen: Im Zitate-Ranking der PMG Presse Monitor GmbH des zweiten Quartals 2010 wird Deutschlandradio als meistzitierter Hörfunksender geführt. Speziell die Wirtschaftsberichterstattung der Deutschlandradio-Programme erreichte im PMG-Vergleich mit allen Medien Platz 10, gefolgt vom FOCUS und von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

- Im Januar 2010 ging das neue, dritte Programm DRadio Wissen auf Sendung. Digital ausgestrahlt kann es als Livestream im Internet, über DAB, Kabel oder Satellit empfangen werden. Das 24-Stunden Vollprogramm bietet bei einem hohen Wortanteil ein breites Wissensspektrum aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Die enge Anbindung an das Internet ermöglicht einen intensiven Austausch mit dem Hörer ebenso wie die Ansprache insbesondere einer jüngeren Zielgruppe.

- Die Arbeit des erstmals 2009 eingesetzten Parlamentsreporters im Reichstagsgebäude ist in den regulären Betrieb übergegangen. Regelmäßig berichtet er in Reportagen und Interviews vom Ort des Geschehens, zusätzlich zu den Analysen und Berichten der Korrespondenten des Deutschlandradio-Hauptstadtstudios.

Ausblick 2010-2012

- Ab Oktober 2010 setzt Deutschlandradio einen Kulturkorrespondenten ein, der in Berlin die aktuelle und Hintergrund-Berichterstattung über Kultur- und Bildungspolitik verfolgt. Dazu gehört insbesondere die Berichterstattung über kulturelle Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen kultureller Spitzenverbände sowie die Kontaktpflege mit Vertretern und Einrichtungen der Kulturszene, einschließlich der Akademien, Stiftungen und Hochschulen.

- Es bestehen Überlegungen, ab Januar 2011 im Programm von Deutschlandradio Kultur die jeweils zur halben Stunde ausgestrahlten Kulturnachrichten zusätzlich auch bereits um 6.30, 7.30 und 8.30 Uhr zu senden. Bisher werden diese Nachrichten im Zeitraum von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr angeboten.

2. Der Hörer als Adressat und zentraler Bezugspunkt der Programmgestaltung

Der Nationale Hörfunk versteht sich als Dialogmedium. Deutschlandradio bemüht sich in seinen Sendungen und bei Außenveranstaltungen um den direkten Dialog mit den Hörern. Es nutzt alle technischen Möglichkeiten des interaktiven Radios, um die Interessen seiner Hörerschaft zu erkunden und in seiner Programmarbeit zu berücksichtigen. Es wird die Sachkunde der Hörer für Expertendiskussionen genutzt. Intendant und Programmdirektor stehen den Hörern in eigenen Sendungen Rede und Antwort. Deutschlandradio dankt seinen Hörern in speziellen Kurzbeiträgen für ihre Gebühr, durch die die Produktion des Nationalen Hörfunks ermöglicht wird.

Eine besondere Aufgabe erfüllt Deutschlandradio für blinde und sehbehinderte Menschen. Infolge der Bandbreite seiner Angebote finden sie in den Programmen des Natio-

nalen Hörfunks eine gewisse Kompensation für die ihnen versagte Lektüre von Printmedien und den Besuch von Kulturveranstaltungen.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, seine Dialogkompetenz zu stärken und die Hörerakzeptanz der Programme zu steigern. Es weist, sofern die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden, parallel zur Erweiterung des Sendernetzes durch branchenübliche Informations- und Marketing-Maßnahmen überall in Deutschland nachdrücklich auf die jeweiligen lokalen und regionalen Empfangsmöglichkeiten hin.

Rückblick 2008-2010

- Deutschlandradio bietet seinen Hörern unterschiedliche Möglichkeiten, sich an seinen Programmen zu beteiligen. Bei Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur gibt es insgesamt 12 Sendeplätze, bei denen die Hörer explizit zur Meinungsäußerung oder zum Fragen aufgefordert sind. DRadio Wissen lädt nicht nur in der Sendung *Redaktionskonferenz* dazu ein, sondern auch über die Kommentar- und Blogmöglichkeiten auf seiner Website sowie über Twitter. Der Programmdirektor und der Intendant stehen den Hörern weiterhin jedes Jahr in jeweils einer Live-Sendung bei Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Im Jahr 2010 gingen während und nach den beiden Sendungen rund 470 Hörerreaktionen per E-Mail, Fax oder telefonisch ein. Darüber hinaus geben die Mitarbeiter des Hörerservices des Deutschlandradios täglich von 8.00 bis 17.00 Uhr Auskunft zum Sender und seinen Programmen. Rund 270.000 Anfragen wurden 2008 und 2009 telefonisch, per E-Mail, Fax oder postalisch beantwortet.

- Die zeitlich befristete Arbeitsgruppe Frequenzmarketing hat ihre deutschlandweite Multiplikatorenansprache im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Mitarbeiter des Teams kommunizieren vor Ort die regionalen Empfangsmöglichkeiten der Deutschlandradio-Programme und deren Inhalte. Von 2008 bis 2010 besuchten sie 59 Städte, in denen sie insgesamt 480 Multiplikatorengespräche führten. Darüber hinaus wurden in den jeweiligen Regionen insgesamt 24.593 Personen durch Anschreiben über die Programme und deren örtliche Frequenzen informiert. Im Rahmen des Frequenzmarketings wurden in den vergangenen Jahren zunehmend Eigen- oder Kooperationsveranstaltungen konzipiert, insbesondere Diskussionsveranstaltungen und Hörspielvorführungen, die genutzt wurden, um regionale Multiplikatoren anzusprechen und die Programmangebote des Deutschlandradios vorzustellen.

- Wie in den Vorjahren hat Deutschlandradio eingegangene Beschwerden von Hörern über die mangelhafte Empfangbarkeit der Programme an die jeweiligen Staatskanzleien weitergeleitet. Da Deutschlandradio seine Frequenzsituation selbst nicht verbessern kann, fordert es die Länder auf, durch entsprechende Entscheidungen die Empfangbarkeit der Programme zu optimieren.

- Sofern es die Möglichkeiten erlauben, setzt sich Deutschlandradio in den Ländern dafür ein, bei der Neukoordinierung freigewordener Frequenzen berücksichtigt zu werden. Durch intensive Verhandlungen ist es Deutschlandradio gelungen, in Nordrhein-Westfalen im Sommer 2010 die leistungsstarke UKW-Frequenz des Senders Langenberg von den britischen Streitkräften zu übernehmen (s. Kapitel 19).

Ausblick 2010-2012

- Noch bis Dezember 2010 wird mit den von der KEF bereitgestellten Mitteln im Bundesgebiet ein Frequenzmarketing verfolgt, durch das vor Ort über die regionalen Empfangsmöglichkeiten von Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur informiert sowie das neue, digitale Programm DRadio Wissen beworben wird.

- Deutschlandradio wird sich im Interesse des Gebührenzahlers weiterhin für politische Entscheidungen zur Verbesserung der Empfangsmöglichkeiten einsetzen. Es sollte ein politisches Ziel sein, die durchgehende Empfangbarkeit der in ihrer Qualität unbestrittenen Programme des Nationalen Hörfunks durchzusetzen. Dies entspricht dem medienpolitischen Ziel, größtmögliche Vielfalt der Angebote im Interesse der Mediennutzer zu ermöglichen.

3. Deutschlandradio als Radio der Länder

Deutschlandradio ist das „Radio der Länder". Es hat Landeskorrespondenten in alle Landeshauptstädte entsandt, es berichtet quer durch sein Gesamtprogramm über das aktuelle politische, kulturelle und wirtschaftliche Geschehen in den Ländern und gibt auf dafür besonders ausgewiesenen Sendeplätzen Raum für die vertiefende und exemplarische Behandlung von regionalen Schwerpunktthemen (insbesondere *Deutschland heute, Länderzeit, Länderreport, Deutschlandrundfahrt, Kakadu*). Deutschlandradio ist damit Spiegel der föderalen Vielfalt und Informationsbrücke zwischen den Regionen. Es fördert durch seine Programmangebote die Zusammengehörigkeit der Deutschen in allen Ländern und leistet einen publizistischen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Integration. Seine Leistung als Integrationssender wird, wie demoskopische Erhebungen belegen, in der Öffentlichkeit erlebt und anerkannt.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird sich bemühen, die Darstellung des Geschehens in den Ländern durch Diskussionssendungen und Reportagen vor Ort, durch Begegnungssendungen mit Kindern und Jugendlichen aus allen Regionen und durch die Teilnahme an regionalen Musikfestivals weiter zu verstärken.

- Deutschlandradio wird seine Aktivitäten in den Regionen unter Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch die Entsendung der von Deutschlandradio mitfinanzierten Orchester und Chöre ergänzen, um damit einen Beitrag zur Stärkung des kulturellen Lebens in den Regionen zu leisten.

Rückblick 2008-2010

- Mit dem Projekt „Meridian 11" wurde 2009 die Live-Reportage als journalistische Darstellungsform in den Mittelpunkt gerückt. Von Januar bis Juli reisten Reporter von Deutschlandradio Kultur auf dem 11. Längengrad von Süden nach Norden und berichteten einmal wöchentlich live über das, was ihnen begegnete. Insgesamt waren die Reporter 24-mal live auf Sendung. Zusätzlich produzierten sie sechs Reportagen mit rund 400 Sendeminuten für *Die Reportage*.

- Im Wahljahr 2009 haben die Deutschlandradio-Programme umfassend über die Landtags- und Kommunalwahlen in zehn Bundesländern berichtet. Bereits im

Vorfeld der Wahlen konnte auf die Beiträge und Recherchen der eigenen Landeskorrespondenten zurückgegriffen werden.

- Im Oktober 2008 setzte Deutschlandradio Kultur die Reihe „Literarische Plätze“ mit weiteren 12 Folgen fort. Alle 14 Tage wurden Orte vorgestellt, die durch Reisebeschreibungen eines Autors Berühmtheit erlangt haben. Die Reihe folgte den literarischen Spuren von Mark Twain (Reiseerinnerungen Heidelberg), Hermann Hesse („Die Nürnberger Reise“), Alexander von Humboldt (Naturhistorische Reise durch den Westen Deutschlands), Brigitte Kronauer („Die Niederelbe“) und Heinrich Böll mit seinen kritischen Stadtbeschreibungen Kölns.

- Die *Radiofeuilleton*-Sendereihe *Profil* (Deutschlandradio Kultur) präsentiert immer freitags den „Chor der Woche“, um die Vielfalt der Chöre in Deutschland abzubilden. Porträtiert werden Laienchöre aus allen Teilen Deutschlands. Gut 100 Beiträge sind seit 2008 gesendet worden.

- In der *Ortszeit*-Reihe „Mensch Müller“ (Deutschlandradio Kultur) wird immer am Freitagmorgen der Alltag in Deutschland thematisiert. In inzwischen über 100 Collagen von knapp drei Minuten Länge haben zwei Autoren das Lebensgefühl und die Alltagspraxis der Menschen erkundet, indem sie bundesweit Leute mit dem häufigsten Nachnamen – „Müller“ – anrufen und befragen.

- Im November 2009 feierte die *Deutschlandrundfahrt* (Deutschlandradio Kultur) ihre 750. Ausgabe mit einer Live-Sendung aus dem historischen Maschinensaal in Königs Wusterhausen. Die *Deutschlandrundfahrt* reist seit dem Start des Nationalen Hörfunks im Jahr 1994 durch die Republik. Entsprechend dem Auftrag des Deutschlandradios, das Geschehen in den einzelnen Ländern und die kulturelle Vielfalt darzustellen, informiert die Sendung über Städte und Regionen und gibt Musikern aller Genres die Gelegenheit, sich bundesweit zu präsentieren.

- Das *Journal am Vormittag* war mit den Sendereihen *Länderzeit* und *Sprechstunde* regelmäßig mit Live-Sendungen in unterschiedlichen Städten im Bundesgebiet vertreten. Insgesamt ging die Sendung 2008 und 2009 rund 40-mal auf Reisen.

- Deutschlandradio ist Hauptgesellschafter der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH (roc berlin), deren vier Ensembles – Rundfunk-Sinfonieorchester (RSB), Deutsches Symphonie-Orchester (DSO), Rundfunkchor Berlin und RIAS Kammerchor – mit Gastspielen und als Teilnehmer von Musikfestivals Städte in ganz Deutschland besuchten. In den Saisons 2008/09 und 2009/10 absolvierten die Klangkörper insgesamt 539 Konzerte. Die Ensembles der roc berlin sind regelmäßig an deutschen Musikfestivals beteiligt, u.a. am Rheingau-Musik-Festival, bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Ausblick 2010-2012

- Die Kindersendung *Kakadu* (Deutschlandradio Kultur) wird ihre Reisesendung fortsetzen. Immer am letzten Sonntag im Monat werden sich die Moderatoren und Reporter der Sendung aus den Bundesländern melden. Geplant sind jeweils einstündige Reportagen über die Burg Hohenzollern in Baden-Württemberg, das Klimahaus in Bremerhaven und ein Brandschutzdorf in Nordrhein-Westfalen.

4. Deutschlandradio als Radio für Deutschland in Europa

In der Europäischen Union verlieren nationale Grenzen an Bedeutung. So erstreckt sich der Integrationsauftrag des Deutschlandradios auch auf die Berichterstattung aus und über Europa. Eingebunden in die allgemeinen Informationssendungen ebenso wie auf speziellen Sendeplätzen (*Europa heute, Gesichter Europas*) wird in den Programmen des Nationalen Hörfunks täglich aktuell und umfassend über europapolitische Vorgänge und über relevante Entwicklungen in den Staaten Europas berichtet. In Reportagen und Hörbildern wird das alltägliche Leben der Bürger in den Nachbarländern authentisch dargestellt. Es wird auf unterschiedliche und gemeinsame Probleme und Problemlösungen verwiesen und auf die Interdependenzen zwischen den Lebensverhältnissen in den einzelnen Ländern und zwischen der europäischen und nationalen Politik. In seinen Kultursendungen informiert Deutschlandradio mit Berichten und Live-Übertragungen über die kulturellen Leistungen in den europäischen Ländern, stellt die Besonderheiten der historisch gewachsenen nationalen Kulturen wie die Gemeinsamkeiten dar und reflektiert die Zukunft der europäischen Kultur.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird die Einbindung der in den vergangenen Jahren aufgenommenen EU-Mitgliedsstaaten in seinen Programmen intensiv begleiten und als Radio der Länder besonderes Augenmerk auf die an Deutschland angrenzenden Staaten und die Nachbarschaftsregionen lenken. Auch die Entwicklung in europäischen Staaten, die nicht Mitglied der EU sind, wird kontinuierlich in den Blick genommen.

- Deutschlandradio wird sich bemühen, das Bild des föderalen Deutschlands, seine europäische Politik und die Vielfalt der kulturellen Leistungen aus den Regionen durch Kooperationen mit anderen Sendern über die deutschen Grenzen hinaus zu vermitteln.

Rückblick 2008-2010

- Deutschlandradio und Radio France haben 2009 eine umfangreiche aktive Kooperation verabredet. Am 9. November 2009 kam diese Zusammenarbeit erstmals zum Tragen. Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls berichtete Radio France 24 Stunden live aus Berlin. Dazu schaltete der Nationale Rundfunk Frankreichs seine sieben Programme zusammen und erreichte damit 14 Millionen Hörer. Der „Deutschlandtag“ unter dem Titel „Radio France fait le mur“ mit Gesprächen, Reportagen und Analysen von 0.00 Uhr bis Mitternacht bot ein vielfältiges Programm. Deutschlandradio stellte Radio France technisches Equipment zur Verfügung und unterstützte Radio France organisatorisch. Außerdem strahlte Deutschlandradio das französische Sonderprogramm auf seinen Lang- und Mittelwellen sowie über Kabel, Satellit und als Internet-Livestream aus. Ein Höhepunkt des „Deutschlandtages“ war die Übertragung des Deutschlandfunk-Konzerts „20 Jahre Mauerfall“ am Abend des 9. November aus dem Berliner Dom. Im Juni 2010 wurde der gemeinsame Thementag mit dem Deutsch-Französischen Journalistenpreis ausgezeichnet.

- Mit Beginn des Jahres 2008 hat Deutschlandradio die Verantwortung für den ARD-Korrespondentenplatz in Prag übernommen, der aus Tschechien und der Slowakei berichtet. Schwerpunkte der Berichterstattung bildeten bisher etwa Tschechiens Rolle in Europa, das Ringen um die Anerkennung des Lissabon-Vertrages und die EU-Präsidentschaft des Landes unter schwierigen Vorzeichen.

- Die Kooperation mit dem deutschsprachigen belgischen Rundfunk ist fortgesetzt worden. Auf diese Weise können in Brüssel täglich rund 15 Stunden des Deutschlandfunk-Programms über UKW und Kabel empfangen werden.

- Mit dem Projekt „Ost-Europa-Korrespondenten“ konnten in den Jahren 2007 bis 2009 die Bemühungen um die Berichterstattung aus Osteuropa noch verstärkt werden. Die Recherche-Ergebnisse der acht freiberuflichen Korrespondenten sind insbesondere in die *Kulturnachrichten* im Programm von Deutschlandradio Kultur und in die Sendung *Kultur heute* des Deutschlandfunks eingeflossen. Die am Projekt beteiligten Journalisten der verschiedenen Länder Osteuropas stehen den Programmen weiterhin für Beiträge zur Verfügung.

- Die Veranstaltungsreihe *tonart.E* wurde bis Ende 2008, *Streitfragen Europa* bis Ende 2009 fortgeführt.

- Aus Anlass des NATO-Gipfels in Frankreich und Deutschland berichtete *Europa heute* (Deutschlandfunk) aus Rumänien, Polen, Tschechien und den baltischen Staaten unter dem Titel „Das neue Europa emanzipiert sich“ über die Haltung Osteuropas zum transatlantischen Verhältnis.

- Im Vorfeld der Europawahlen am 7. Juni 2009 verantwortete die Europaredaktion des Deutschlandfunks einen Programmschwerpunkt u.a. mit der Sendereihe „Mein Europa“. Namhafte Schriftsteller Europas, darunter Wladimir Kaminer, György Dalos, Patricia Clough, Peter von Matt und Karl-Markus Gauß, zeichneten ihr sehr persönliches Bild unseres Kontinents. In einer weiteren Sendereihe in *Europa heute* wurde die Frage nach der Zukunft der „Atomaren Teilhabe“ gestellt: Aus den fünf Ländern Europas mit US-Atom-Stützpunkten wurde jeweils die gesellschaftspolitische Debatte über Abrüstung und Verteidigung nachgezeichnet.

- 2010 drehte sich die Europa-Berichterstattung auf den Sendeplätzen *Europa heute, Hintergrund* und *Zur Diskussion* (alle Deutschlandfunk) verstärkt um die Folgen der Finanzkrise in den verschiedenen Staaten.

- DRadio Wissen hat zum 3. April 2010 sein Wochenendprogramm um BBC-Sendungen ergänzt. Sonntags von 15.00 bis 16.00 Uhr werden mit freundlicher Genehmigung von BBC 4 die Sendungen „Thinking Allowed“ und „Material World“ als *Radiolinks International* ausgestrahlt.

Ausblick 2010-2012

- Die Zusammenarbeit mit Radio France wird auch 2011 fortgesetzt und soll möglichst intensiviert werden. So soll beispielsweise weiterhin die Vereinbarung, einzelne Sendungen der französischen Radioprogramme France Inter und France Culture aus dem Bereich Wissen kostenfrei in den *Radiolinks International* auf DRadio Wissen auszustrahlen, verlängert werden. Dazu zählen „La tête au carré“, „La fabrique de I'histoire“, „Et pourtant elle tourne“, „Les nouveaux chemins de la connaissance“ und „Humeur vagabonde“. Darüber hinaus werden Gespräche aufgenommen, um im Bereich von Musikproduktionen und Festivals eine verstärkte Kooperation auszuloten.

- Im Oktober 2010 wird die Europa-Berichterstattung im Deutschlandfunk die Feierlichkeiten zum Jahrestag der Deutschen Einheit flankieren. Geplant sind u.a.

Beiträge in *Europa heute* über die Haltung der Nachbarn zur Wiedervereinigung vor 20 Jahren.

5. Umfassende Berichterstattung über das Weltgeschehen

Deutschlandradio vermittelt in seinen Informationssendungen einen umfassenden Überblick über das Weltgeschehen. Integriert in die allgemeine Berichterstattung, aber auch auf besonders ausgewiesenen Sendeplätzen (*Eine Welt, Weltzeit, Globus*) wird in den drei Deutschlandradio-Programmen über relevante Vorgänge in der Welt mit ihren Rückwirkungen auf Deutschland berichtet und die Einbindung unseres Landes in globale Zusammenhänge und Entwicklungen deutlich gemacht. Deutschlandradio nutzt dabei das bestehende Korrespondentennetz der ARD und unterhält in ausgewählten Schwerpunktländern auch eigene Korrespondentenbüros, die den besonderen Anforderungen des Deutschlandradios an eine ausführliche Berichterstattung über das politische und kulturelle Geschehen gerecht werden.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird den bestehenden Umfang und das hohe publizistische Niveau seiner Berichterstattung über alle relevanten Aspekte des Weltgeschehens aufrechterhalten.

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, in seinen Programmen Verständnis für historische Entwicklungen, Besonderheiten und soziale Strukturen auf anderen Kontinenten zu wecken. Es leistet damit einen Beitrag zur internationalen und interkulturellen Verständigung und tritt jeder Diskriminierung anderer Menschen aus Gründen der Rasse, der Nation oder des Glaubens entgegen.

Rückblick 2008-2010

- Die Präsidentschaftswahl in den USA am 4. November 2008 begleiteten Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk mit einer gemeinsamen Sondersendung in der Nacht zum 5. November von 1.05 bis 5.00 Uhr. Neben Korrespondenten und Experten kamen auch zwei Mitarbeiter zu Wort, die während der Sendung die Bloggerszene und die Berichterstattung im Internet beobachteten.

- Ein Themenschwerpunkt der *Weltzeit* (Deutschlandradio Kultur) war die Entwicklung afrikanischer Staaten fünfzig Jahre nach der Unabhängigkeit. Dabei wurde sowohl die Wirtschaft afrikanischer Staaten – zum Beispiel neue Boomländer und das Ringen um Rohstoffe – als auch die Auswirkungen staatlichen Scheiterns – zum Beispiel die Piraterie, Flüchtlingsströme und der Export von Extremismus – in den Blick genommen. Außerdem hat sich die *Weltzeit* intensiv mit der Finanz- und Wirtschaftskrise insbesondere in Europa und den USA beschäftigt. Zuvor wurde in zahlreichen Features vor und nach der Präsidentschaftswahl der Alltag in den USA beleuchtet.

- In der Reihe „Humboldt 2009 – Entdeckungsreisen zu den Kulturen der Welt“ berichteten Reporter und reisende Schriftsteller aus allen Teilen der Welt ein Jahr lang über unbekannte Kulturregionen. Die insgesamt rund 70 Beiträge, meist in Form von aufwändigen Reportagen, sind wöchentlich in den Sendungen *Information und Musik* und *Kultur heute* (beide Deutschlandfunk) gesendet worden. Die Reporter haben auch den Umgang mit dem kulturellen Erbe thematisiert, das in

vielen Fällen ein von Kriegen, Eroberung und Kolonisation geprägtes ist. Anlass war der 150. Todestag des Forschers Alexander von Humboldt.

- DRadio Wissen liefert auf dem Sendeplatz *Globus* Nahaufnahmen aus aller Welt. Neben Berichten wird täglich ein Gespräch mit Reportern und Experten auf allen Erdteilen geführt. Die Hörer sollen auf diese Weise aus erster Hand erfahren, wie die Welt anderswo aussieht und wie andere Kulturen „ticken".

- Die Nachrichtensendungen der Programme enthalten einen hohen Anteil an internationalen Meldungen. Dies gilt in besonderer Weise für die Weltnachrichten, die DRadio Wissen seit Sendebeginn im Januar 2010 tagsüber zur vollen und halben Stunde sendet. In der *Internationalen Presseschau* im Deutschlandfunk wurde die Zahl von in Deutschland nicht allgemein zugänglichen Pressestimmen noch einmal ausgeweitet. Die Redakteure erschließen inzwischen nicht nur die internationalen Leitmedien in englischer, französischer und spanischer Sprache, sondern auch die wichtigsten Zeitungen aus China und Indien, aus der Türkei, dem Iran und aus der arabischen Welt.

Ausblick 2010-2012

- Die *Weltzeit* setzt sich 2011 mit der Frage auseinander, wer von zerfallenden staatlichen Strukturen profitiert und ein Interesse daran hat, ihre Genesung zu verhindern. Der Schwerpunkt wird auf Lateinamerika liegen, konkret auf der Übernahme ganzer Regionen durch die international operierende Mafia. Eine weitere Reihe wird sich mit dem Thema Energie befassen, konkret mit Pipelines, Kooperationen zwischen Staaten, Abhängigkeiten, Kosten und Nutzen.

6. Deutschlandradio als Quelle kompetenter Fachinformation

Ergänzend zu der laufenden aktuellen Berichterstattung in den allgemeinen Informationssendungen vermittelt Deutschlandradio unter der Verantwortung kompetenter Fachredaktionen spezielle und vertiefende Sachinformationen in thematisch ausgerichteten Sendungen. Die Fachgebiete umfassen insbesondere die Wirtschafts- und Sozialpolitik, den Verbraucherschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Literatur, Medien, Musik, Kunst, Gesundheit, Sport und Religionen. Dabei werden die Hörer nicht nur über die neuesten Entwicklungen auf den jeweiligen Fachgebieten informiert, sondern die Sendungen bieten auch Orientierung in einer zunehmend komplexeren, wissenschaftlich und ökonomisch geprägten Welt. Deutschlandradio bietet damit Orientierung und Entscheidungshilfen.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird den Umfang und das hohe Niveau seines Informationsangebots über alle wesentlichen Fach- und Lebensbereiche aufrechterhalten. Der Aspekt der Beratung und Orientierung der Hörer auch in ihren praktischen Lebensbezügen wird dabei verstärkt berücksichtigt.

- Deutschlandradio wird den Kontakt zu Sachverständigengremien und Fachinstitutionen im Rahmen von Kooperationen und regelmäßigen Gesprächen ausbauen, um frühzeitig über neue Entwicklungen informiert zu werden und neue Berichterstattungsfelder zu erschließen.

Rückblick 2008-2010

- Das neue, digital ausgestrahlte dritte Programm DRadio Wissen erweitert seit Januar 2010 mit den Sendeplätzen *Natur, Medien* und *Kultur* (jeweils sechsmal täglich) das Informationsangebot des Nationalen Hörfunks. Im Fokus stehen Erkenntnisse der Naturwissenschaften für den Alltag, die Entwicklungen und Möglichkeiten im Internet sowie Trends in Philosophie, Geschichte, Sozialwissenschaften und Popkultur.

- In den Jahren 2008 bis 2010 berichtete ein Wissenschaftsreporter mit Dienstsitz in Washington ständig über neue Entwicklungen zu Fragen der internationalen Grundlagen- und Anwendungsforschung sowie zu Themen der Wissenschafts- und Bildungspolitik im Länder- und Systemvergleich.

- Im *Radiofeuilleton* stellte Deutschlandradio Kultur im Juli und August 2009 in der Reihe „Moderne Einsteins" jeden Freitag deutsche Spitzenforscher vor. Im Gespräch mit ihnen ging es nicht nur um deren Forschungsinhalte, sondern auch um ihre sonstigen Interessen und ihre Sicht auf die Welt. Zu den Interviewten zählten der Krebsforscher Otmar Wiestler, der MP3-Erfinder Karlheinz Brandenburg und der Ameisenforscher Rüdiger Wehner.

- Für das neue Programm DRadio Wissen hat die Nachrichtenabteilung des Deutschlandfunks neben einer neuen Form von Weltnachrichten die „Wissensnachrichten" entwickelt: Zwischen 6.00 und 18.00 Uhr gibt es zweimal pro Stunde Aktuelles und Wichtiges von Aristoteles bis Zellteilung wie auch Alltagswissen. Mit diesem Angebot weist Deutschlandradio ein weiteres Alleinstellungsmerkmal im Bereich Information auf.

- Anlässlich des 200. Geburtstags Charles Darwins im Februar 2009 sendete der Deutschlandfunk die fünfteilige Reihe „Brüche der Evolution" auf dem Programmplatz *Forschung aktuell*. Auch Deutschlandradio Kultur widmete sich dem Jahrestag in den Sendungen *Forschung und Gesellschaft*, *Zeitreisen* und im *Radiofeuilleton*. Allein im Februar 2009 strahlten beide Programme mehr als ein Dutzend Sendungen zum Thema aus.

- Das Wissenschaftsmagazin im Deutschlandfunk, *Forschung aktuell*, konnte im April 2009 selbst einen runden Geburtstag feiern: Es blickte auf 20 Jahre Berichterstattung aus Naturwissenschaft und Technik zurück.

- Zahlreiche Sendungen sind mit Preisen für verständlichen und kompetenten Wissenschaftsjournalismus ausgezeichnet worden. Beispiele sind der Georg von Holtzbrinck Preis, der idw-Preis für Wissenschaftsjournalismus, der Journalistenpreis Informatik der Universität des Saarlandes, der Journalistenpreis „unendlich viel energie", der Journalisten-Preis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, der Journalistenpreis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung sowie der Umwelt-Medienpreis der Deutschen Umwelthilfe.

Ausblick 2010-2012

- Erklärtes Ziel ist die Fortsetzung und Weiterentwicklung des bisherigen Programms unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung in Grundlagen- und Anwendungsforschung, Wissenschaft und Wissenschaftspolitik.

7. Bildung als Schwerpunktthema

Die Programme des Deutschlandradios leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Fragen der Bildung, Fortbildung und Erziehung von der Primarschule über die Berufs- und Hochschulbildung bis hin zur Berufs- und Karriereberatung werden in den erwähnten Fachinformations- und Ratgebersendungen regelmäßig behandelt. Einen eigenständigen, herausgehobenen Platz finden diese Themen in Sendungen wie *Pisa Plus* und *Campus & Karriere* (Deutschlandfunk) sowie in der Kindersendung *Kakadu* (Deutschlandradio Kultur). Historische und zeitgeschichtliche Sendungen, Dokumentationen zu Europa, zur Wirtschaft, tägliche Buchsendungen zu belletristischen und Sachbuchneuerscheinungen bieten Eltern, Jugendlichen und dem Lehrpersonal an Schulen und Hochschulen Grundlagen zur eigenen Information und Materialen zur aktuellen Weiter- und Fortbildung. „Die besten 7 – Bücher für junge Leser" werden monatlich im *Büchermarkt* (Deutschlandfunk) vorgestellt. Mit seiner Sendung *Markt und Medien* (Deutschlandfunk) vermittelt der Nationale Hörfunk Kenntnisse der Medienorganisation, der Medienforschung und Medienpädagogik.

Selbstverpflichtung

- Der Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wird in den Programmen des Deutschlandradios weiterhin hohe Beachtung finden. Dabei wird geprüft, inwieweit Methodik und Dramaturgie der entsprechenden Sendungen sich verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen und Hörererwartungen angepasst werden können. Deutschlandradio beabsichtigt, seine Funktion als öffentlich-rechtlicher Bildungsvermittler zu stärken.

- Deutschlandradio betrachtet Medienpädagogik und Medienerziehung als wichtigen Bestandteil seines Bildungsauftrags und wird entsprechende Programmangebote stärker profilieren.

- Deutschlandradio wird sein Sendungsmaterial Bildungsinstitutionen zur Nutzung und Weiterverarbeitung zur Verfügung stellen.

Rückblick 2008-2010

- Mit den Sendereihen *Pisa plus* und *Campus & Karriere* präsentiert sich der Deutschlandfunk als kompetente Adresse für Bildungsthemen. Neben Hochschul- und Karrierethemen finden auch Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung ihren Platz. Im Frühjahr und Sommer 2010 griff *Campus & Karriere* in Sendereihen die aktuellen Themen „Hochschulpolitik im Bundestagswahlkampf" und „Sparzwang contra Bildungsförderung" auf.

- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Das Hochschulquartett – Wissenschaft zur Diskussion* fanden 2008 und 2009 insgesamt zehn öffentliche Veranstaltungen in Hamburg und München statt, die jeweils live im Deutschlandfunk auf dem Sendeplatz *Das Kulturgespräch* ausgestrahlt worden sind. Themen waren unter anderem „Zu klein gedacht – Behindert der deutsche Föderalismus die Reform der Hochschulen?", „Was ist, was bleibt, was kommt? – Perspektiven für die Hochschulen nach der Wahl" und „Exzellenz-Ziel: Lehre – Was kann aus einem Mauerblümchen werden?".

- Unter dem Titel „Schule ist cool" setzte die Kindersendung *Kakadu* im September 2009 einen Schwerpunkt zu Bildungsthemen. In 34 Sendungen mit einer Länge

von rund 20 Stunden stand die Begeisterung von Kindern für ihre Schule im Mittelpunkt. Schülerreporter berichteten über besondere Schulfächer, in einem langen Feature wurde die Geschichte der Schule aufgezeigt, und im urgesendeten Hörspiel „Emily Bell“ nahm die Titelheldin die *Kakadu*-Hörer zu ihrem ersten Schultag in eine außergewöhnliche Schule mit.

- Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 etablierten Schüler-Lyrik-Wettbewerb »lyrix« werden Lehrern für ihren Unterricht Didaktisierungen bereitgestellt, die der Deutsche Philologenverband und das Goethe-Institut für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht auf Grundlage des Deutschlandfunk-Lyrikkalenders zu ausgesuchten Gedichten erstellen. Im Verlag Das Wunderhorn ist im Herbst 2009 eine Dokumentation des »lyrix«-Projekts mit ausgewählten Wettbewerbsgedichten und Unterrichtsmaterialien erschienen.

- DRadio Wissen behandelt in der *Agenda* zwölfmal täglich tagesaktuelle Themen. Beim Blick über den Tellerrand geht es vor allem darum, die Fakten und Zusammenhänge verständlich zu machen. Hintergrundinformationen und Perspektivwechsel sind oft der Schlüssel dazu.

- Auf dem Sendeplatz *Meine Zukunft* gibt DRadio Wissen sechsmal pro Tag Auskunft über Chancen in Schule, Lehre und Studium, liefert alternative Lebensentwürfe und zeigt, wie man Arbeit und Freizeit zusammenbringen kann. In der Reihe *Mein Studium* wird jeweils eine Woche lang ein Studienfach vorgestellt.

Ausblick 2010-2012

- Der Deutschlandfunk wird die aktuelle hochschul- und wissenschaftspolitische Diskussion in öffentlichen Veranstaltungen mit der Sendung *Hochschulquartett – Wissenschaft zur Diskussion* weiter vorantreiben. Die Reihe kooperiert ab Ende 2010 mit dem Zentrum für Hochschulentwicklung und der Bertelsmann Stiftung. Zu den Diskussionsmitgliedern des *Hochschulquartetts* gehören Universitäts-Präsidenten, Wissenschafts- und Kultusminister sowie weitere Experten aus dem Bildungsbereich.

- Die Sendung *Campus & Karriere* plant für 2011 eine „Hochschultour“. An bedeutenden Hochschul-Standorten sollen dann Live-Sendungen stattfinden, die auf die wichtigsten Angebote und Modellprojekte in der jeweiligen Universität oder Fachhochschule eingehen.

8. Schwerpunktsendungen über Zukunftsthemen

Als informationsorientierter Sender reagiert Deutschlandradio kurz- und mittelfristig auf politische Entwicklungen und öffentliche Themensetzungen mit der Erarbeitung und Ausstrahlung von Sendereihen und Sendeschwerpunkten zu Zukunftsthemen. Die schnelle Reaktion und Anpassung des Programmablaufs an aktuelle Ereignisse, eine nachhaltige Begleitung durch Hintergrundinformationen und durch die Dokumentation auch kontroverser Debatten ist eingeübte Praxis in den Deutschlandradio-Programmen.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird auch künftig als publizistischer Seismograph frühzeitig auf gesellschaftliche Veränderungen hinweisen und durch entsprechende Schwerpunktsetzungen die Hörer mit Informationen ausstatten, um ihnen die Möglichkeit der Orientierung und Meinungsbildung zu geben. Aktuelle Ereignisse werden auf ihre Ursachen und zukünftigen Wirkungen hin analysiert.

Rückblick 2008-2010

- Die Wirtschafts- und Umweltredaktion des Deutschlandfunks hat im Umfeld der Bundestagswahl 2009 die wichtigsten wirtschaftlichen Handlungsfelder für die neue Bundesregierung beschrieben. Nach der Öl-Katastrophe im Golf von Mexiko im April 2010 wurden in der Reihe „Schwarzes Gold, schwarze Pest" die Auswirkungen der globalen Erdölförderung aufgezeigt.

- In einer Sendereihe zum Thema „Alter und Unsterblichkeit" wurde in *Radiofeuilleton*-Gesprächen (Deutschlandradio Kultur) erörtert, ob es möglich ist, den Alterungsprozess zu verlangsamen und das Leben zu verlängern, ob ein längeres Leben wirklich ein besseres wäre und welche Auswirkungen dies auf den einzelnen Menschen und die Gesellschaft hätte.

- Rückblicke auf die Zukunft hat die Sendung *Forschung aktuell* im Sommer 2010 vorgenommen und dabei insgesamt neun technische Utopien aus dem Buch „Die Welt in 100 Jahren" von 1910 unter die Lupe genommen. Damals sannen die Visionäre des noch frischen 20. Jahrhunderts darüber nach, wie die Erde anno 2010 aussehen könnte. Manches haben die Utopisten damals durchaus treffend vorausgesehen – wie etwa das „Telefon in der Westentasche". Mit anderen Visionen wie den Autos, die durch die Luft schweben, lagen sie völlig daneben.

- Neuzeitliche Utopien aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich und ihre oftmals skurrilen Schöpfer stellte das *Radiofeuilleton* im Januar 2010 in der Reihe „Ideale Welten" vor. Die Beiträge untersuchten dabei den schmalen Grat zwischen Hirngespinst und Vision, zwischen Verrücktheit und philosophischem Weitblick. So entwickelte Abbé de Saint Pierre 1712 die Idee einer „Union Européenne", einem Zusammenschluss europäischer Mächte, um Streitfälle friedlich zu lösen – für diese Idee wurde er verlacht.

Ausblick 2010-2012

- Im Sommer 2010 startet die Serie „Industriemetalle – Achillesferse der deutschen Wirtschaft?" Am Beispiel einzelner Metalle wird in dieser Reihe des Deutschlandfunks erläutert, was den Weltrohstoffmarkt bewegt oder auch lähmt, und welche Bedeutung dies für die deutschen Unternehmen hat.

- Das Handyprojekt „Radioortung – Hörspiele für Selbstläufer" soll von September 2010 bis Herbst 2011 in drei Teilprojekten in Berlin und Köln die neuen Möglichkeiten des Hörspiels durch die Einbindung von Internet und Handy ausloten. So werden zwischen dem Alexanderplatz und dem Humboldtforum in Berlin mehrere Dutzend Hörspielminiaturen zu hören sein, wenn man sich auf dieser Fläche mit einem entsprechend ausgestatteten Handy und Kopfhörern bewegt. Die eigens für dieses Projekt produzierten „Wurfsendungen" werden auch im *Radiofeuilleton* gesendet.

9. Geschichte und Zeitgeschichte

Wer das aktuelle Geschehen, soziale und kulturelle Entwicklungen einordnen und bewerten will, muss historische Zusammenhänge kennen. Aus diesem Grund legt Deutschlandradio Wert auf eine intensive Darstellung historischer Ereignisse und ihrer Folgen. Dies geschieht sowohl in täglichen Sendereihen (*Kalenderblatt*) in Einzeldokumentationen und Schwerpunkten und durch die 1995 gestartete Reihe *Vor 50 Jahren,* die ein umfassendes historisches Zeitpanorama bietet und die mit der Veröffentlichung einer CD für jeden Jahrgang ab 1945 den Aufbau einer Audiothek zur Zeitgeschichte ermöglicht. Deutschlandradio sieht sich als Nationaler Hörfunk auch besonders der Darstellung von Geschichte und Zukunftsentwicklungen der elektronischen Medien verpflichtet.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird seinen historischen Bildungsauftrag durch die Darstellung historischer und zeitgeschichtlicher Ereignisse und ihrer Wirkung auf das aktuelle Geschehen im Rahmen programmlicher Schwerpunktsetzungen besonders hervorheben.

- Deutschlandradio wird in verstärktem Maße mit Wissenschaftsinstitutionen zusammenarbeiten und durch Einbeziehung seiner Hörer authentische Erlebnisse und Erfahrungen aus der Zeitgeschichte erkunden und der Öffentlichkeit in Sendungen und CD-Produktionen zugänglich zu machen.

Rückblick 2008-2010

- Mit einer Vielzahl von Sendungen widmeten sich Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur den Ereignissen der Jahre 1989 und 1990. Auf unterschiedlichen Programmplätzen – darunter die *Ortszeit* und die *Informationen am Morgen*, die *Lesezeit* und Feature-Plätze – wurde an den Fall der Mauer vor 20 Jahren erinnert.

  Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Mauersplitter“, eine 200-teilige O-Ton-Dokumentation des Deutschlandfunks vom 13. August 2009 – dem 28. Jahrestag des Mauerbaus – bis zum 18. März 2010, dem 20. Jahrestag der ersten freien Wahlen in der DDR. Dreimal täglich wurden bekannte wie weniger bekannte Tondokumente dieser Zeit, die nie länger als eine Minute waren, unkommentiert gesendet. So entstand ein akustisches Mosaik aus Originaltönen und Textzitaten, die das dramatische Geschehen jener Zeit reflektieren. Die Mauersplitter wurden in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung erarbeitet. Die O-Töne stammten nicht nur aus den Archiven des Deutschlandradios, sondern auch aus denen der Birthler-Behörde, der Robert-Havemann-Stiftung und aus dem Deutschen Rundfunkarchiv.

  Im Programm von Deutschlandradio Kultur erinnerten die Schriftsteller Thomas Brussig und Ulrike Draesner drei Wochen lang täglich im *Radiofeuilleton* an „Worte der Wende“, an Begriffe, die in Folge der friedlichen Revolution entstanden sind. Die *Reportage* befasste sich noch bis Ende November 2009 mit „vergessenen Gesichtern der DDR“ und porträtierte Menschen, die sich in der ehemaligen DDR durch ihre Arbeit einen Namen gemacht hatten, darunter Siegfried Pasternak, der 14 Jahre lang Chef-Gastronom im Palast der Republik war, und Dorothea Melis, Chefredakteurin von „Sybille“, der wichtigsten Modezeitschrift. Der *Länderreport* dokumentierte zudem im Herbst 2009 mit der

Reihe „Es geschah…“ exemplarisch die Geschichten und Ereignisse im Oktober 1989, aber auch die Entwicklungen und Veränderungen bis ins Jahr 2009.

- Die Staatsgründung zweier deutscher Staaten vor 60 Jahren begleitete Deutschlandradio mit 40 Sendungen und Beiträgen. Der Deutschlandfunk befasste sich ab Mitte Mai kontinuierlich mit dem Grundgesetz, mit Aspekten der bundesdeutschen Verfassungsdiskussion und mit aktuellen Kontroversen in diesem Zusammenhang. Außerdem wurden in acht Sendungen die Bundespräsidenten vorgestellt und ihre Rollen in der jeweiligen politischen Situation analysiert. Deutschlandradio Kultur bot im Mai 2009 einen Themenabend unter dem Titel „Politik in Trümmern“ zu den Gründungsphasen der Bundesrepublik und der DDR mit Zeitzeugen und historischem O-Ton-Material. Ebenfalls im Mai startete das Berliner Programm die 15-teilige Reihe „Aufbruch aus Trümmern – Deutschlands Weg in die Teilung“. Darin wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tagebucharchiv der Alltag im geteilten Deutschland skizziert. Die Reihe „Länder 49-89: Teilung – Wende – Einheit“ – im *Länderreport* befasste sich bereits im Frühjahr 2009 mit der Spaltung Deutschlands, der Einheit, dem Neubeginn und dem Status quo.

- Die nationalen Informationsprogramme France Inter und Deutschlandfunk haben am 18. Juni 2010 einen gemeinsamen „Thementag Widerstand“ gesendet. Anlass war der 70. Jahrestag des Aufrufs von General de Gaulle an die französische Bevölkerung, sich gegen die deutsche Besatzungsmacht und die Vichy-Regierung im Zweiten Weltkrieg zu erheben. Den Höhepunkt des Thementages bildete die Übertragung einer Diskussion aus dem Goethe-Institut in Paris zum Thema „Von der Résistance über das Zeitalter kommunistischer Diktaturen bis zur Globalisierung“. Der Thementag ist Teil einer umfangreichen Kooperation zwischen Radio France und Deutschlandradio.

- Mit dem 40. Jahrestag der Mondlandung setzten sich Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk 2009 vielschichtig auseinander. So hinterfragte eine *Lange Nacht* (beide Programme) die Motive verschiedener Mond-Missionen und stellte die interessantesten Forschungsprojekte vor. Wie die erste Mondlandung den Blick auf die Welt veränderte, beantwortete die Sendung *Zeitreisen* und das Hörstück „Jureks Reise – Ein kosmisches Tagebuch“ in der *Literatur* (beide Deutschlandradio Kultur) erzählte von einem ungeplanten Flug ins Weltall.

Ausblick 2010-2012

- In der Sendereihe „Generation Einheit“ kommen im September und Oktober 2010 junge Erwachsene zu Wort, die 1990 geboren wurden. Sie werden erzählen, wie sie über Deutschland, die deutsche Einheit, ihre Zukunft und die Zukunft der Bundesrepublik denken. Die Stimmen der „Generation Einheit“ sind etwa 1’30 Minuten lang und werden zu verschiedenen Tageszeiten im Deutschlandfunk ausgestrahlt. Im selben Zeitraum werden in den *Informationen am Morgen* Bürger porträtiert, die aus einem östlichen in ein westliches Bundesland gezogen sind oder umgekehrt. Am 3. Oktober 2010 überträgt der Deutschlandfunk den Festakt zum Tag der Deutschen Einheit in Bremen, im Anschluss werden die *Informationen am Mittag* aus der Hansestadt gesendet.

10. Weltanschauliche Orientierung und interreligiöser Dialog

Der Deutschlandfunk ist das einzige Programm mit einem täglichen Halb-Stunden-Format zur religiösen und weltanschaulichen Orientierung (*Tag für Tag*). Wöchentlich widmet sich die einstündige Magazin-Sendung *Religionen* im Deutschlandradio Kultur religiösen Themen. In diesen Sendungen, aber auch in Dokumentationen und Features sowie auf Sendeflächen, die als Verkündigungssendungen in der Verantwortung der Kirchen liegen, werden Religionen und Weltanschauungen dargestellt und der interkonfessionelle und interreligiöse Dialog gefördert.

Neben täglichen Verkündigungssendungen der christlichen Kirchen, die Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur in ihren Frühprogrammen ausstrahlen, überträgt der Deutschlandfunk in Kooperation mit der Deutschen Welle an Sonn- und Feiertagen katholische oder evangelische Gottesdienste und widmet sich in besonderen Sendungen der jüdischen Religion und dem jüdischen Leben.

Selbstverpflichtung

- Die Programme von Deutschlandradio pflegen die weltanschauliche Orientierung und fördern die Kenntnis insbesondere über die monotheistischen Religionen und Weltanschauungen. Sie werden mit ihren Sendungen für alle Altersgruppen – speziell für Kinder – Toleranz zwischen Menschen unterschiedlicher Bekenntnisse und Weltanschauungen fördern.

- Die Sendungen sollen zu einem interreligiösen und interkulturellen Dialog beitragen, der auch Fragen des alltäglichen Zusammenlebens von Christen, Juden, Muslimen und Angehörigen anderer Kulturen und Religionen zum Inhalt hat. Aufgrund der aktuellen globalen Situation wird dabei ein besonderes Schwergewicht auf die Vermittlung von Kenntnissen über den Islam gelegt.

Rückblick 2008-2010

- In 2009 und 2010 gaben verschiedene Ereignisse Anlass für eine die Aktualität vertiefende Hintergrundberichterstattung in beiden Programmen, so etwa der Evangelische Kirchentag in Bremen, der zweite Ökumenische Kirchentag in München, die Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung, der 500. Geburtstag des Reformators Johannes Calvin, der 450. Todestag Philipp Melanchthons und der 800. Jahrestag der Ordensgründung durch Franziskus von Assisi, aber auch die Wahl und der Rücktritt der EKD-Ratsvorsitzenden Margot Käßmann.

- Die anhaltenden Diskussionen zu Bedeutung und Bewertung des islamischen Rechtssystems, der Scharia, gegenüber den westlichen Rechtsauffassungen, zu der Imam-Ausbildung an deutschen Universitäten und zum islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, haben in den Sendungen von Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk ebenso ihren Niederschlag gefunden wie die Eröffnung des Hauses der jüdischen Kultur in Essen. Die Sendung *Tag für Tag* widmete der „Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens in Deutschland“ eine umfangreiche Gesprächsreihe. Weitere Sendereihen hatten den zunehmenden religiösen Fundamentalismus und die Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs im Blick auf alle Weltreligionen zum Thema.

- Mit Beginn des Ramadan startete der Deutschlandfunk im September 2008 eine Reportageserie über die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Islam in

Deutschland. In den Beiträgen, die zur wichtigsten Sendezeit in den *Informationen am Morgen* ausgestrahlt wurden, ging es etwa um den religiösen Alltag einer moslemischen Familie in der Hauptstadt, um die umstrittene Großmoschee in Köln oder um die regelmäßigen Treffen von Moslems und Christen in Essen zum Gedankenaustausch. Die Reportagereihe zeigte, wie vielfältig die Präsenz der islamischen Gemeinden in der Öffentlichkeit in Deutschland ist, und sie trat damit gängigen Vorurteilen entgegen.

- *Kakadu*, die Kindersendung von Deutschlandradio Kultur, ging regelmäßig auf religiöse und weltanschauliche Fragen ein und stellte diese Themen kindgerecht und verständlich dar. Die Wochendausgabe des *Kakadu* behandelte auch religiöse Themen in 20-minütigen Features.

Ausblick 2010-2012

- In den Sendungen *Tag für Tag* und *Religionen* werden in nächster Zeit u.a. die Wahl des EKD-Vorsitzenden im November 2010 und weitere Konsequenzen aus den Missbrauchskandalen eine Rolle spielen. Weitere Großthemen werden der Evangelische Kirchentag 2011 in Dresden, ökumenische Verhandlungen zwischen der römisch-katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchen sowie die drohende Spaltung in den Anglikanischen Kirchen wegen der umstrittenen Zulassung von Frauen im Bischofsamt sein. Beide Sendungen beobachten und analysieren weiterhin die Entwicklungen auch in den anderen Weltreligionen.

11. Deutschlandradio als wichtiger Kulturfaktor

Deutschlandradio ist nicht nur Berichterstattungsmedium, sondern zugleich eigenständiger Kulturfaktor. Durch den hohen Anteil an künstlerischen Wort- und Musikproduktionen eröffnet der Nationale Hörfunk Beschäftigungsmöglichkeiten in einer Vielzahl kultureller und publizistischer Berufsfelder. Dies gilt in besonderem Maße für Hörspiel, Feature und Musik, wo Deutschlandradio mit umfangreichen künstlerischen Eigenproduktionen hervortritt. Deutschlandradio sieht seinen Auftrag auch darin, neue Wege zur Ansprache der Hörer zu suchen, die sich nicht an traditionellen Kulturbegriffen orientieren. Es stellt seine Rolle als kreativer Kulturproduzent auch in der Entwicklung neuer radiophoner Formen unter Beweis. Dies gilt vornehmlich für die genuine Kunstform des Radios, das Hörspiel, und für das Radiofeature.

Selbstverpflichtung

- Künstlerische Produktionen werden auch künftig ein wichtiges Element der Programme des Deutschlandradios bilden. Art und Form sowie die Realisierung dieser Produktionen werden – insbesondere auch unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten – einer ständigen Überprüfung unterzogen.

- Deutschlandradio wird neue innovative Radioformen entwickeln und erproben, mit denen eine nicht an der klassischen Hochkultur orientierte Hörerschaft angesprochen werden kann.

Rückblick 2008-2010

- Mit Neuheiten in der deutschen Radiolandschaft wartet DRadio Wissen seit Sendebeginn im Januar 2010 auf. Die *Redaktionskonferenz* ab 18.30 Uhr spiegelt 90 Minuten lang die Themen des Tages im Programm und im Netz wider, nimmt

den Dialog mit den Hörern auf und schafft den Raum für offene Diskussionen mit Kollegen und Gästen über Ideen – eine unberechenbare Sendung mit überraschenden Wendungen und unerwarteten Themen. Eine weitere Innovation ist der *Netzreporter*, der sich stellvertretend für die Hörer täglich in den digitalen Welten des World Wide Web bewegt und von dort als Korrespondent berichtet – in Form von humorvollen, radiophon gestalteten Aufsagern aus dem Netz. Ebenfalls neu ist das Angebot *Hörsaal*, mit dem sich DRadio Wissen täglich um 20.00 Uhr in den Elfenbeinturm begibt und sowohl aktuelle als auch historische Vorträge aus deutschen Hörsälen dokumentiert.

- Im März 2010 wurde ein von Deutschlandradio Kultur produziertes fünfteiliges Hörspiel über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn urgesendet. Die Grundlage dafür bildete die zeitgleich erschienene Neuübersetzung von Mark Twains Romanen durch Andreas Nohl. Die sehr erfolgreiche Hörspielreihe erschien auch als Hörbuch. Nicht nur in der Presse erfuhr die Produktion eine hohe positive Resonanz, sondern sie wurde zudem von der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats März 2010 gekürt.

- Seit Oktober 2008 beteiligt sich Deutschlandradio Kultur an der Gesprächsreihe „Das Blaue Sofa“, in der Schriftsteller auch Ausschnitte aus ihren neuesten Werken vortragen. Bei der Frankfurter Buchmesse 2008 führten daher erstmals auch Moderatoren von Deutschlandradio Kultur die Gespräche. Zu den prominenten Autoren gehörten u.a. die Nobelpreisträger Günter Grass und Orhan Pamuk, der brasilianische Bestsellerautor Paolo Coelho, sowie Sven Regener, Ingo Schulze und Uwe Timm. Weitere Partner der Reihe sind die Süddeutsche Zeitung, das ZDF und der Club Bertelsmann.

- Mit „Geocaching – Das Spiel“ wurde eine interaktive, multimediale Rätseltour durch Berlin überschrieben, die der Deutschlandfunk am 4. Oktober 2008 mit seinen Hörern wie auch mit Teilnehmern vor Ort unternommen hat. Geocaching heißt dabei soviel wie „elektronische Schnitzeljagd“. Sie wird mit Hilfe eines elektronischen Navigationsgeräts (GPS) betrieben, in das die Geokoordinaten eines Ortes eingegeben werden. Um an diese Koordinaten zu gelangen, mussten insgesamt fünf Rätsel gelöst werden. Sie führten die Mitspieler zu den Stationen der Schnitzeljagd, wo jeweils ein Ü-Wagen und erfahrene „Geocacher“ bereitstanden. Die Sendung wurde auch als Video im Internet gezeigt.

- Die Sendung *Forschung aktuell* im Deutschlandfunk hat im Frühjahr 2009 die dritte Staffel der Reihe „Tolle Idee! – Was wurde daraus?“ aufgelegt. Sie hinterfragt, was aus Erfindungen und Entwicklungen geworden ist, über die *Forschung aktuell* in der Vergangenheit berichtet hat. In 20 Beiträgen wurde nachgeforscht, warum manch genialer Einfall nicht den Weg vom Labor in die Praxis geschafft hat, zum Beispiel eine aufblasbare Lärmschutzwand oder Kühlhäuser als Stromspeicher für überschüssige Windenergie.

- Zum fünfjährigen Jubiläum des Minihörspiels *Wurfsendung* hatte Deutschlandradio Kultur im September 2009 mit Wettbewerb „Stocken & Zwitschern“ Interessierte aufgefordert, eigene Ideen für Minihörspiele einzureichen. 346 Einsendungen konnten gezählt werden. Die 31 in die engere Wahl genommenen Wettbewerbsteilnehmer wurden zu einem Schreib- und Regie-Workshop in das Berliner Funkhaus eingeladen. Die drei Gewinnerbeiträge wurden als Wurfsendungen im Radiofeuilleton ausgestrahlt. Die *Wurfsendung* mit maximal 45 Sekunden Länge hat sich bereits als neue radiophone Kunstform etabliert. Das beim

Deutschlandradio entwickelte Format wurde von europäischen Radiostationen wie Radio Danmark und der BBC adaptiert. Bislang sind mehr als 1.500 Wurfsendungen produziert worden.

Ausblick 2010-2012

- Im Oktober 2010 feiert die monatliche, zweistündig übertragene und öffentliche Veranstaltungsreihe *Studio LCB – Aus dem Literarischen Colloquium Berlin* (Deutschlandfunk) mit Autorenlesungen und Autorengesprächen ihr 20jähriges Bestehen.

12. Deutschlandradio als Förderer und Spiegel des Musiklebens

Deutschlandradio ist als Hauptgesellschafter der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH Berlin (roc berlin), an der außerdem die Bundesregierung, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg beteiligt sind, und durch entsprechende Verabredungen mit Orchestern in allen Bundesländern auch nationaler Musikproduzent. Unter dem Dach der roc berlin befinden sich zwei international renommierte Orchester (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin) und zwei Chöre (Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor), die zu den europäischen Spitzenensembles zählen. Orientiert an redaktionellen Konzepten werden Musikwerke des klassisch romantischen Repertoires neu interpretiert und aufgeführt.

Eine besondere Aufgabe sieht der Nationale Hörfunk in der Produktion von musikalischen Werken jenseits des Mainstreams. Dies gilt für Alte Musik, für die zeitgenössische Musik und in besonderem Maße für die Wiederentdeckung, Wieder- oder Erstaufführung von Musikwerken von Komponisten, die während der Nazi-Zeit vertrieben, ermordet oder mit Auftrittsverbot belegt worden waren. Ziel dieser gemeinsamen Arbeit der Musikredaktionen und der dem Deutschlandradio verbundenen Ensembles der roc berlin ist es, diese Musikwerke in den Zusammenhang der Musikgeschichte zu stellen und sie im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Kulturauftrags des Deutschlandradios in das Aufführungsrepertoire der Konzerthäuser einzubringen.

Speziell auf dem täglichen Sendeplatz *Konzert* im Deutschlandradio Kultur wird die Vielfalt des deutschen und des internationalen Musiklebens präsentiert. Im Deutschlandfunk geschieht dies in großflächigen Abendangeboten der Reihen *Musikforum*, *Festspiel-Panorama* und *Konzertdokument der Woche*. Eine besondere Aufgabe sieht Deutschlandradio darin, junge Künstler durch spezielle Produktionsangebote zu fördern.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird auch künftig die regionale und stilistische Vielfalt des Musiklebens in Deutschland in seinen Programmen präsentieren. Es wird dabei gezielt auch solche Musikprogramme fördern, die außerhalb des Mainstreams liegen, jedoch von speziellem künstlerischen oder historischen Wert sind.

- Deutschlandradio wird in seinen Konzertprogrammen der Förderung des künstlerischen Nachwuchses auch künftig besondere Beachtung schenken. Die *Debüt*-Konzerte von Deutschlandradio Kultur geben – in kleiner Besetzung oder als großes Konzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin – jungen Interpreten die Chance, sich in der Berliner Philharmonie und damit auch deutschlandweit zu präsentieren. Den jungen Interpreten wird zusätzlich zu

diesen Konzerten die Möglichkeit eingeräumt, eine Studioproduktion zu realisieren. Diese Produktionen werden in der Sendung *Einstand* vorgestellt.

- Als Hauptgesellschafter der roc berlin wird Deutschlandradio sich für den Erhalt des hohen künstlerischen Niveaus dieser Klangkörper einsetzen. Es wird darauf hinwirken, dass ihr spezifischer Rundfunkauftrag in gemeinsamen Konzertprojekten mit dem Deutschlandradio auch außerhalb der Hauptstadtregion, in Konzertreisen und in der Beteiligung an Festivals zum Ausdruck kommt. In der im Kreis der Gesellschafter geführten Diskussion über die zukünftige Entwicklung der Ensembles der roc berlin angesichts der steigenden Kosten verfolgen *alle Gesellschafter* das Ziel, ihre Existenz möglichst langfristig zu sichern.

Rückblick 2008-2010

- Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk veranstalteten über 100 Konzerte pro Saison und waren an rund 40 Musikfestivals durch eigene Konzerte oder Konzertmitschnitte beteiligt.

- Im Rahmen des Projektes „Entdeckungen in deutschen Opernhäusern" sind 2009 und im 1. Halbjahr 2010 insgesamt 31 besondere Opern-Produktionen im Abendprogramm von Deutschlandradio Kultur vorgestellt und auch die jeweiligen Häuser porträtiert worden. Ziel ist es, interessante Werke wiederzuentdecken und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In kleinen, engagierten Häusern ist diese Reihe auf besonders große Resonanz gestoßen. Die Aufführungen waren live oder zeitversetzt auf dem Konzert-Sendeplatz am Samstag um 19.05 Uhr zu hören.

- In den vergangenen zwei Jahren hat Deutschlandradio Kultur auch eine ganze Reihe von Entdeckungen im Rahmen der Chormusik oder Chorsinfonik präsentieren können, unbekannte oder verdrängte Werke – Chormusik von Otto Nicolai, Paul Dessau, Georg Schumann und vielen anderen Komponisten mehr.

- Studioproduktionen der roc berlin, die gemeinsam mit Deutschlandradio geplant und umgesetzt wurden, erhielten in den vergangenen Jahren nationale bzw. internationale Preise, u.a. den ECHO Klassik-Preis der Deutschen Phonoakademie. In zahlreichen Produktionen mit den beiden Orchestern wurde vergessene Literatur reanimiert. Um diese Werke nachhaltig zugänglich zu machen, fanden diese Projekte als Koproduktionen mit verschiedenen Musik-Labels statt.

- Deutschlandfunk ermöglichte dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin das Eröffnungskonzert des Kissinger Sommers am 17. Juni 2010. Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin gestaltete außerdem am 20. Juni 2010 das Festkonzert im Erfurter Dom zum 20. Jubiläum der Deutschlandfunk-Konzertreihe „Grundton D" mit einer vielbeachteten Aufführung der 8. Sinfonie von Anton Bruckner.

- Ebenfalls in der vom Deutschlandfunk veranstalteten Benefizreihe „Grundton D" lief das Sonderkonzert zum 20. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2009 im Berliner Dom. Beteiligt waren alle vier Klangkörper der roc berlin: zwei Orchester und zwei Chöre von internationaler Bedeutung, die bereits vor dem Mauerfall sowohl im Ost- wie im Westteil Berlins etabliert waren. Übertragen wurde das Konzert von 19 weiteren Radioprogrammen der ARD und der EBU (European Broadcasting Union), darunter Radio France und die BBC. Den

Konzert-Erlös in Höhe von über 47.000 Euro hat Deutschlandradio-Intendant Willi Steul im März 2010 an die Berliner-Dom-Stiftung überreicht.

- Exakt 50 Jahre nach der ersten Veranstaltung fand im Dezember 2008 in Dresden das Jubiläumskonzert der Reihe *Galeriekonzert* statt. Die 1958 vom Deutschlandsender initiierte und gemeinsam mit den Staatlichen Kunstsammlungen durchgeführte Reihe wurde 1994 durch das Kulturprogramm des Nationalen Hörfunks fortgesetzt.

- Im November 2009 konnte das *Debüt im Deutschlandradio Kultur* ebenfalls auf 50 Jahre Konzerttradition zurückblicken. Elf Solisten, zwei Dirigenten und das Deutsche Symphonie-Orchester spielten zum Jubiläum der Reihe auf, die 1959 unter dem Titel „RIAS stellt vor" gestartet war. Seitdem haben zahlreiche junge und noch unbekannte Künstler die Möglichkeit genutzt, ihr Können in einem bundesweit ausgestrahlten Konzert unter Beweis zu stellen, so auch Daniel Barenboim (1963), Simon Rattle (1977) und Cecilia Bartoli (1988). Zum Geburtstagskonzert spielten ehemalige Debütanten Ausschnitte aus Werken, die ihnen im Laufe ihrer Karriere besonders wichtig geworden sind.

Ausblick 2010-2012

- Für den 2. Oktober 2010 wurde das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin für ein Festkonzert in das dortige Konzerthaus „Die Glocke" anlässlich der in Bremen stattfindenden Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit geladen. Das Konzert wird live im Deutschlandfunk übertragen.

13. Autorenprogramme und Eigenproduktionen

Eine entscheidende Grundlage für publizistische Qualität in allen Medien ist Eigenrecherche und Eigenproduktion. Die Programme des Deutschlandradios zeichnen sich durch ein hohes Maß an publizistischer Autonomie aus. Sie sind geprägt durch eine hohe Eigenproduktionsquote und einen hohen Anteil an Erstsendungen. Deutschlandradio betrachtet es als seinen publizistischen Qualitätsauftrag, den Hörern originäre Beiträge in allen Gattungen zu bieten und im künstlerischen Bereich durch Eigenproduktionen im Bereich von Hörspiel und Musik an der künstlerischen und kulturellen Entwicklung der Gesellschaft mitzuwirken.

Selbstverpflichtung

- Eigenproduktionen und Erstsendungen werden auch künftig das Profil der Programme des Deutschlandradios entscheidend prägen. Voraussetzung dafür ist eine angemessene Gebührenzuweisung, die sich am speziellen Auftrag von Informations- und Kulturprogrammen orientiert und nicht produktions- und betriebswirtschaftliche Gegebenheiten des Format- und Abspielradios zum Maßstab der Berechnungen macht.

- Für seine Autorenprogramme und Eigenproduktionen wird Deutschlandradio weiterhin qualifizierte Autoren, redaktionelle sowie produktionstechnische Mitarbeiter ausbilden und Nachwuchsproduzenten fördern, die mit neuen inhaltlichen und formalen Ideen das Programmangebot bereichern.

Rückblick 2008-2010

- Beide Programme weisen einen Eigenproduktionsanteil von insgesamt 73,5 Prozent aus. Im wortbezogenen Bereich liegt er noch höher, so etwa bei „Kultur/Bildung“ bei 79,1 Prozent und bei „Information und Service“ bei 85,4 Prozent.

- Auch das im Januar 2010 gestartete digitale, dritte Programm DRadio Wissen wird insbesondere in der Kernzeit von 6.00 bis 18.00 Uhr durch eigenproduzierte Autorenbeiträge und Sendungen geprägt.

- Hörspiel- und Feature-Produktionen des Nationalen Hörfunks wie auch Produktionen freier Autoren wurden vielfach mit Auszeichnungen und Preisen öffentlich gewürdigt.

Ausblick 2010-2012

- Deutschlandradio wird auch zukünftig in seinen drei Programmen den Schwerpunkt auf eigenproduzierte Wort- und Musikbeiträge legen. Es wird sich für angemessene wirtschaftliche Rahmenbedingungen einsetzen, die Voraussetzung sind für die anspruchsvolle Programmgestaltung.

14. Integrationsprogramm für alle Generationen

Deutschlandradio wendet sich mit seinen Programmen an informations- und kulturinteressierte Menschen, die unabhängig vom Lebensalter über ein breitgefächertes Interessenspektrum verfügen. Seine Hörerschaft ist – nach den Erkenntnissen der Medienforschung und der redaktionellen Rückkoppelung mit den Hörern – gekennzeichnet durch eine höhere Toleranz gegenüber anderen Meinungen und durch Neugier auf die Lebens- und Kommunikationsformen anderer Generationen. Dies geht einher mit der Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen, unterschiedlicher kultureller Stile und Rezeptionsgewohnheiten. Diese Grundhaltung schafft für Deutschlandradio gute Voraussetzungen, um seinen generationsübergreifenden Integrationsauftrag weiterzuentwickeln.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, eine generationsübergreifende Hörerschaft anzusprechen. Durch systematischen Einsatz der Medienforschung sollen generationsübergreifende Interessen ermittelt werden, die die Grundlage für programmliche Entscheidungen und die Entwicklung neuer Sende- und Präsentationsformen bilden.

- Mit Sendungen wie *Campus & Karriere* und *Kakadu* wird Deutschlandradio auch künftig gezielt junge Hörer und Kinder ansprechen, um damit den Informations- und Bildungsauftrag des Nationalen Hörfunks in einer an den Interessen dieser Generation orientierten Form zu erfüllen. Das neue Programm DRadio Wissen verfolgt das Ziel, mit seinem Programm insbesondere eine jüngere Zielgruppe anzusprechen und für das Medium Radio zu begeistern.

Rückblick 2008-2010

- Deutschlandfunk und DRadio Wissen haben aus Anlass des 60. Lindauer Nobelpreisträgertreffens im Juli 2010 eine Woche lang vom Bodensee berichtet. Neben Reportagen und Gesprächen wurden auch komplette Vorträge im *Hörsaal* auf DRadio Wissen übertragen. Die *Lebenszeit* beschäftigte sich mit dem Thema „Noble Köpfe – junge Talente: Wie lässt sich Exzellenz weitergeben?".
- Mit der Gesprächssendung *Lebenszeit* hat der Deutschlandfunk auf den demographischen Wandel reagiert. Im Mittelpunkt der wöchentlichen 90-Minuten-Sendung stehen Erfahrung und Dynamik der „Generation 50plus". Die *Lebenszeit* greift Themen auf, die das Zusammenleben der Generationen bestimmen. Die Sendung will auf Chancen und Potentiale zu sprechen kommen, die im Älterwerden unserer Gesellschaft enthalten sind.

Ausblick 2010-2012

- Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur unterscheiden sich von anderen auf dem Markt befindlichen Radioprogrammen durch ihren generationsübergreifenden Ansatz. Informations- und Kulturinteressen sind nicht generationsspezifisch. Deshalb sind neue Sendungsprojekte für bestimmte Altersgruppen nicht geplant. Der Nationale Hörfunk sieht es auch künftig als seine Aufgabe an, den Integrationsauftrag generationsübergreifend zu realisieren.

15. Förderung des journalistischen und künstlerischen Nachwuchses

Deutschlandradio ist im Informationsbereich wie in seiner Kulturproduktion auf junge Mitarbeiter und junge Talente angewiesen. Es kooperiert mit Hochschulradios, hält Kontakt zu Studierenden und Professoren der Musikhochschulen, ist als Kooperationspartner bei Wettbewerben wie *Jugend musiziert* und *Jugend jazzt* beteiligt. Junge Kulturmanager und Studenten der Journalistik wirken bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und in den Programmen mit. Deutschlandradio bildet Volontäre aus und bietet Trainees und Praktikanten einen Einblick in die Radioproduktion.

Eine besondere Aufgabe sieht Deutschlandradio darin, Kinder und Jugendliche für Musik zu interessieren und ihnen den Weg in die Konzerthäuser zu öffnen. Dies erfolgt durch spezielle Serien in der Kindersendung *Kakadu*, durch Schüler- und Familienkonzerte und musikpädagogische Konzepte.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird auf der Grundlage der bisher gemachten Erfahrungen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen des künstlerischen und journalistischen Nachwuchses systematisieren und verstärken.

- Es setzt sich zum Ziel, mit eigenen Programmprojekten Kinder und Jugendliche an die Musikkultur heranzuführen und die Musikarbeit in den Schulen zu unterstützen.

Rückblick 2008-2010

- Anfang 2009 setzte Deutschlandradio seine Kooperation mit der BerlinMedia-ProfessionalSchool der Freien Universität Berlin mit einem Kongress zum Thema

„Der Kampf um Aufmerksamkeit. Kampagnen in Politik, Werbung und Medien“ fort.

- Mitarbeiter des Frequenzmarketings haben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senders von 2008 bis 2010 bundesweit an knapp 20 Universitäten, Hochschulen und Schulen Vorträge über das Rundfunksystem in Deutschland und die Rolle des Nationalen Hörfunks gehalten.
- An dem im Jahr 2008 etablierten Schüler-Lyrik-Wettbewerb »lyrix« können sich seit 2009 auch Deutsch lernende Schüler aus dem Ausland beteiligen. Der von Deutschlandfunk und dem Deutschen Philologenverband initiierte Wettbewerb motiviert junge Menschen, sich mit dem Thema Lyrik zu beschäftigen. Bisher haben mehr als 3.500 Gedichte aus aller Welt die Jury erreicht.

- In den vergangenen zwei Jahren wurden im Rahmen der Reihe *Debüt im Deutschlandradio Kultur* 12 Konzerte gegeben, sechs pro Saison. Die Konzertreihe bietet jungen exzellenten Nachwuchsmusikern eine Auftrittsmöglichkeit in der Berliner Philharmonie. Sie wurden meist live im Programm des Deutschlandradios Kultur ausgestrahlt. Mit fast jedem der eingeladenen jungen Solisten schloss sich eine Kammermusikproduktion an. Um die musikpädagogische Begleitung der *Debüt*-Konzerte zu erweitern, wurde eine Kooperation mit dem Fachbereich Musikpädagogik der Berliner Universität der Künste aufgebaut. Schüler erhalten in diesem Zusammenhang einen Einblick in das Berliner Funkhaus. Zu jedem Konzert produzieren sie im Funkhaus einen kurzen Radiobeitrag, der in der Konzertpause gesendet wird. Auf kleinen Ausstellungen im Foyer der Philharmonie wurden die Arbeitergebnisse mehrmals präsentiert.

- Außerdem fanden zehn Konzerte der Reihe *Hörprobe* des Deutschlandradios Kultur statt, die Studierenden von Musikhochschulen die Möglichkeit bieten, ihr Können bei einem live im Radio übertragenen Konzert unter Beweis zu stellen.

- Von 2008 bis 2010 wurde zweimal der dem Musikfest-Preis Bremen angegliederte „Förderpreis Deutschlandfunk“ vergeben, mit dem hochbegabte Nachwuchskünstler eine Studioproduktionen als „Artist in Residence“ beim Deutschlandfunk in Köln sowie ein Konzertengagement beim nächsten Musikfest Bremen gewinnen.

- Mit dem Projekt „PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik“ fördert der Deutschlandfunk in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat besonders talentierte Nachwuchsbands aus den Segmenten Pop, Rock und Jazz. Im Jahr 2009 erschien mit Unterstützung des Deutschlandfunks eine Doppel-CD mit einem „Best of“ des Projekts. Darüber hinaus bietet der Deutschlandfunk den Teilnehmern des PopCamp in seinen Musiksendungen ein Forum.

- Deutschlandradio hat im Berichtszeitraum wieder jährlich sechs allgemeinjournalistische Volontariate besetzt. Die Anzahl der etwa alle zwei Jahre vergebenen Schwerpunktvolontariate in den Bereichen Musik, Bildung, Wissen erhöhte sich 2009 von zwei auf drei. Nach Abschluss des Volontariats wird diesen Mitarbeitern häufig eine bisher in der Regel einjährige Tätigkeit als Junior-Programm-Mitarbeiter angeboten. So können viele meist erfolgreich an das Haus gebunden werden.

- Jährlich werden jeweils zwei Auszubildende für den Ausbildungsgang Mediengestaltung Bild und Ton eingestellt. Für 2010 wurde ein zusätzlicher Ausbildungsplatz eingerichtet. In der Abteilung Sendeleitung und Produktion wurde in dem Zeitraum erneut ehemaligen Auszubildenden ein Einstieg in das Berufsleben durch einen einjährigen Vertrag ermöglicht. 2009 und 2010 konnten jeweils zwei Azubis auf freigewordene Planstellen in eine Festanstellung übernommen werden. Die Abteilung Kommunikation hat in den Jahren 2008 bis 2010 sieben Trainees beschäftigt.
- Die Zahl der jährlich besetzten Praktikumsplätze bleibt unverändert hoch. In den Bereichen Kultur, Politik, Kinderfunk, Hörspiel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Musik, Dokumentation und Archive, Sendeleitung und Produktion und im Justitiariat haben von 2008 bis 2010 insgesamt rund 130 Praktikanten erste Berufserfahrungen sammeln können. In den Personalabteilungen in Köln und Berlin und im Justiziariat wurden insgesamt 15 Referendariatsstationen vergeben.

- Auch 2009 und 2010 beteiligte sich Deutschlandradio am bundesweiten sogenannten Girl's-Day. Insgesamt wurde mehr als 80 Schülerinnen die Möglichkeit geboten, Einblick in technische Berufe einer Rundfunkanstalt und Impulse für eine mögliche berufliche Orientierung zu gewinnen.

Ausblick 2010-2012

- Für die vierte Runde von »lyrix« ist eine Kooperation mit größeren Museen bundesweit vorgesehen. Die monatlichen Themen und Schreibaufgaben sollen mit Ausstellungsprojekten der Museen verknüpft werden. Weiterhin sind verstärkt Schreibwerkstätten für Jugendliche in kooperierenden Museen, eingebettet in das Schulprogramm der Museumsdienste, und auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main geplant.

16. Online-Dienst als programmbegleitendes Angebot

Die Programme des Deutschlandradios haben einen hohen Nutzwert. Sie bieten den Hörern vielfältige Materialien für die vertiefende Information und zur Meinungsbildung. Das Online-Angebot *www.dradio.de* begleitet das Programmangebot. Es weist auf Sendungen und Empfangsmöglichkeiten hin, Einzelbeiträge werden verschriftet angeboten oder können über Audio-on-demand nachgehört werden. Die Möglichkeit des zeitunabhängigen Zugriffs erhöht den Nutzwert des Mediums und führt gerade für Programme mit einem hohen Anteil an eigenproduziertem Content durch Doppel- und Vielfachnutzung zu einer höheren ökonomischen Rentabilität des Mitteleinsatzes.

Das Online-Angebot des Deutschlandradios hat einen hohen publizistischen Mehrwert und erfüllt in vollem Umfang den öffentlich-rechtlichen Auftrag des Senders. Dies bestätigt das Ergebnis des im Jahr 2009 durchgeführten Drei-Stufen-Tests. Das Prüfverfahren für die Telemedienkonzepte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vorgegeben. Für die Telemedienangebote des Deutschlandradios kam der Drei-Stufen-Test weiterhin zu dem Ergebnis, dass sie die Voraussetzungen des Rundfunkstaatsvertrages erfüllen. Dies gilt auch für den Webauftritt des neuen, digitalen Programms DRadio Wissen, der ebenfalls der Prüfung unterzogen wurde. Ihm wurde bescheinigt, dass er eine Bereicherung der publizistischen Landschaft darstellt und sich vom bestehenden Wettbewerb abgrenzt.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, sein Online-Angebot als programmbegleitendes Medium weiter zu qualifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit und Akzeptanz seines Angebots zu sichern. Es wird durch Nutzerforschung besondere Anforderungen an den Online-Dienst des Deutschlandradios ermitteln, um im Rahmen der staatsvertraglich vorgeschriebenen und der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten auf die spezifischen Nutzerinteressen seiner Zielgruppen einzugehen.

- Deutschlandradio wird sein Audio-on-demand-Angebot weiter ausbauen.

- Deutschlandradio wird bei der technischen Gestaltung seiner Online-Angebote die Anforderungen sehbehinderter Menschen besonders berücksichtigen, um ihnen einen möglichst barrierefreien Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen.

Rückblick 2008-2010

- Mit dem Start von DRadio Wissen im Februar 2010 ging auch der begleitende Online-Auftritt ins Netz. Hier können das Programm per Livestream aber auch zeitversetzt über die Archivfunktion gehört und einzelne Beiträge nachgelesen werden. Der User kann sich die Website nach seinen eigenen Präferenzen einrichten. Über die Blog- sowie die Kommentarfunktion hat er die Möglichkeit, mit den Programmmachern in Kontakt zu treten und Anregungen für die Programmgestaltung zu geben.

- 2009 wurde das Online-Angebot des Deutschlandradios um den sogenannten dradio-Recorder erweitert. Mit dieser Software, die kostenlos heruntergeladen werden kann, hat der User die Möglichkeit, Sendungen der Deutschlandradio-Programme mitzuschneiden und zu einem späterem Zeitpunkt nachzuhören. Seit Juli 2009 bietet Deutschlandradio zudem eine iPhone-Applikation an, mit der die Programme des Nationalen Hörfunks mobil empfangen und aufgenommen werden können.

- Das 2005 gestartete Podcast-Angebot wird fortlaufend um Sendungen erweitert. In den letzten zwei Jahren kam ein gutes Dutzend Podcast-Angebote – auch aus dem Programm von DRadio Wissen – hinzu, so dass inzwischen über 90 Podcasts im Netz verfügbar sind.

- Das erfolgreiche Newsletter-Angebot wurde ausgedehnt, es verzeichnet derzeit mehr als 29.000 Abonnenten.

Ausblick 2010-2012

- Deutschlandradio wird mittelfristig seinen Internetauftritt neu gestalten und den sich verändernden Anforderungen an eine moderne Website anpassen.

- Das Podcast- und das Audio-on-demand-Angebot werden nach Möglichkeit weiter ausgebaut und ergänzt.

- Deutschlandradio wird seine Inhalte auch künftig auf den unterschiedlichen Wegen für die Nutzer kostenfrei anbieten.

17. Deutschlandradio als Kooperationspartner

Als Nationaler Hörfunk vernetzt sich Deutschlandradio mit Bildungs- und Kulturinstitutionen in allen Ländern, um durch Kooperationen und Partnerschaften kulturelle und gesellschaftspolitische Aktivitäten anzuregen, zu fördern oder zu unterstützen.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio verpflichtet sich, seine Programminhalte mit Hilfe von Kooperationen mit Institutionen und anderen Partnern zu verbreiten. Dazu gehört auch die Partnerschaft mit Qualitätsmedien, zum Beispiel mit überregionalen und regionalen Zeitungen. In diesen Kooperationen findet die Verpflichtung des Nationalen Hörfunks zur Spiegelung der publizistischen, politischen und kulturellen Vielfalt in den Ländern Ausdruck.

Rückblick 2008-2010

- Die Programme des Deutschlandradios, darunter seit Januar 2010 auch DRadio Wissen, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Institutionen und Veranstaltungen Kooperationen eingegangen. Zudem wurde anderen Medien die Verwendung von Deutschlandradio-Inhalten angeboten. Dadurch wurden der Nutzwert der Programminhalte sowie der Bekanntheitsgrad und das Image der Programme gesteigert.

- Im Herbst 2009 startete Deutschlandradio eine Kooperation mit dem französischen öffentlich-rechtlichem Sender Radio France, die durch verschiedene gemeinsame Projekte im laufenden und kommenden Jahr fortgesetzt wurde und wird (s. Kapitel 4 und 9).

- Im Berichtszeitraum arbeitete der Nationale Hörfunk eng mit Bildungsträgern und überregionalen Medien zusammen wie etwa mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig, mit Phoenix, der Wochenzeitung DIE ZEIT, mit dem Handelsblatt oder der Süddeutschen Zeitung.

Ausblick 2010-2012

- Bestehende Kooperationen sollen, wo es sinnvoll und gegeben ist, fortgeführt und gegebenenfalls inhaltlich erweitert werden.

- Neue Kooperationen werden auch zukünftig eingegangen, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu gehören etwa die bundesweite Bedeutung der Institution oder Veranstaltung sowie in der Summe der Medienpartnerschaften eine inhaltliche Vielfalt sowie ausgewogene regionale Verteilung.

18. Deutschlandradio als Partner von ARD und ZDF

Als von ARD und ZDF getragene Körperschaft arbeitet Deutschlandradio gemäß den staatsvertraglichen Vorgaben unter Wahrung seiner journalistischen und redaktionellen Eigenständigkeit eng mit den Landesrundfunkanstalten der ARD und dem ZDF zusammen. Es kooperiert in der Verwaltung mit dem ZDF und hat seine Korrespondenten im Inland weitgehend in den Studios von ARD und ZDF untergebracht. Mit den Landesrundfunkanstalten der ARD arbeitet der Nationale Hörfunk bei Koproduktionen und durch den Austausch von Wort- und Musikbeiträgen zusammen. Sendestrecken von

Deutschlandradio Kultur wie *Fazit* und *Ortszeit* werden von Kulturprogrammen der Landesrundfunkanstalten zeitgleich und kostenfrei übernommen. Deutschlandradio weist in seinen Programmen kontinuierlich auf sehenswerte Fernsehproduktionen von ARD, ZDF, arte und 3sat hin und kooperiert bei politischen Diskussionssendungen mit PHOENIX.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird sich bemühen, Umfang und Qualität seiner Kooperationen mit ARD und ZDF zu festigen und, soweit dies programmlich und wirtschaftlich sinnvoll ist, auch zu erweitern.

- Deutschlandradio ist bereit, in stärkerem Maße als Kooperationspartner aufzutreten und Sendungen, die aufgrund ihres überregionalen Charakters in die Programme der Landesrundfunkanstalten integrierbar sind, zur Übernahme anzubieten.

Rückblick 2008-2010

- Das im Januar 2010 auf Sendung gegangene DRadio Wissen strahlt einmal, freitags zweimal und sonntags dreimal täglich als sogenannte *Radiolinks* Sendungen anderer ARD-Anstalten aus. Die Wissens- und Kultursendungen werden von RB Nordwestradio, Bayern 2, SR 2, WDR 5 und hr2 kultur übernommen.

- Die Programme des Nationalen Hörfunks weisen regelmäßig auf Fernsehsendungen von ARD und ZDF und der mit ihnen verbundenen Programme hin. Im Gegenzug bewerben ARD und ZDF seit 2007 den Nationalen Hörfunk im Fernsehen. Sie kommen damit dem Auftrag der gegenseitigen Bewerbung gemäß § 5 Abs. 3 des Deutschlandradio-Staatsvertrags nach.

- Deutschlandradio trägt jährlich einen wesentlichen Anteil der Kosten für das Hörfunkkorrespondentennetz der ARD (im Jahr 2009 rund 3 Mio. € = 27,3 %). Im Internet arbeitet Deutschlandradio intensiv mit www.tagesschau.de zusammen.

- Deutschlandradio finanziert jährlich im Rahmen des Programmaustauschs innovative Hörspielproduktionen der ARD-Landesrundfunkanstalten mit (im Jahr 2009: 486 T€).

- Die Verwaltungskooperation mit dem ZDF wurde einer Revision unterzogen und auf eine neue vertragliche Basis gestellt. Es wurde eine mehrjährige Vereinbarung über eine weitere Zusammenarbeit geschlossen. Aus der Verwaltungskooperation mit dem ZDF ist der Bereich des Einkaufs im Einvernehmen mit dem ZDF ausgegliedert worden. Einkaufsleistungen werden für das Deutschlandradios seit Beginn des Jahres 2009 durch die Deutsche Welle erbracht.

Ausblick 2010-2012

- Deutschlandradio hat sich im Einvernehmen mit dem ZDF entschlossen, den Betrieb der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware (SAP-Server) aus der Verwaltungskooperation mit dem ZDF zu lösen. Im Laufe des Jahres 2010 wird das Informations-Verarbeitungs-Zentrum (IVZ) den Betrieb übernehmen.

- Unter Federführung der ARD wird derzeit ein neuer Imagespot zur Bewerbung des Deutschlandradios in den Programmen der ARD und des ZDF entwickelt. Er wird voraussichtlich 2011 auf Sendung gehen.

19. Das Sendernetz

Deutschlandradio verfügt im Vergleich zu anderen öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkveranstaltern nur über ein lückenhaftes UKW-Sendernetz. Da UKW noch auf Jahre hinaus der meistgenutzte Empfangsweg für Hörfunk sein wird, kann der Nationale Hörfunk seinen bundesweiten Versorgungsauftrag derzeit nur unzureichend erfüllen. (Deutschlandradio erreicht rund 79 Prozent der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland mit dem Programm Deutschlandfunk und rund 55 Prozent mit dem Programm Deutschlandradio Kultur.) Es ist jedoch gelungen, die Zahl der UKW-Sender im Rahmen der gegebenen rechtlichen und technischen Möglichkeiten von anfangs 37 auf derzeit 315 (Stand 31. Juli 2010) Sender zu erweitern. Dabei handelt es sich in der großen Mehrzahl allerdings um Sender kleiner Leistung mit dementsprechend begrenzter lokaler Reichweite. Das heißt, der Zuwachs der Senderanzahl ist nicht proportional zur damit erreichten Einwohnerzahl. LW- und MW-Sender sowie die nicht mobil empfangbaren Kabel-, Satelliten- und Internet-Verbreitungen sind wichtige ergänzende, aber keineswegs ausreichende Verbreitungswege.

Vor diesem Hintergrund kommt der Einführung neuer digitaler Übertragungssysteme ausschlaggebende Bedeutung zu, um den staatsvertraglichen Auftrag einer flächendeckenden, technisch angemessenen terrestrischen Verbreitung der Programme zu realisieren. Deutschlandradio hat sich daher frühzeitig für die Entwicklung und Einführung des digitalen Hörfunks auf Basis der DAB-Systemfamilie engagiert und sich, wo immer möglich, am Betrieb und der Nutzung dieser neuen digitalen Netze beteiligt.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird sich weiterhin mit Nachdruck bemühen, die Empfangsmöglichkeiten seiner beiden Programme zu verbessern. Der Optimierung des UKW-Sendernetzes kommt unter den derzeitigen Bedingungen weiterhin eine hohe Bedeutung zu.

- Gleichzeitig wird Deutschlandradio – in Abstimmung mit den Partnern in der ARD und den privaten Hörfunkunternehmen – sein Engagement für den Ausbau neuer digitaler Hörfunk-Sendernetze auf Basis der DAB-Systemfamilie fortsetzen, um so langfristig das staatsvertraglich vorgegebene Ziel einer bundesweiten Vollversorgung mit den Programmen des Nationalen Hörfunks in technisch bestmöglicher Qualität zu realisieren. Der Erfolg der Bemühungen um die zeitnahe Digitalisierung des Hörfunks hängt allerdings entscheidend von den finanziellen Möglichkeiten beteiligter privater Programmanbieter und der generellen Unterstützung durch die Bundes- und Landespolitik ab.

Rückblick 2008-2009

- Im Berichtszeitraum konnten 12 neue UKW-Frequenzen mit einer Gesamtabstrahlleistung von 4,61 Kilowatt aufgeschaltet werden. Eine grundsätzliche Verbesserung der Empfangssituation konnte damit nicht erreicht werden.

- Aufgrund der finanziellen Vorgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) für den Bereich Ausstrahlungskosten wurde Deutschlandradio gezwungen, DAB-Übertragungskapazitäten zunächst zu reduzieren und später die Kündigung der DAB-Verträge auszusprechen bzw. Verträge nicht zu verlängern. Deutschlandradio beendet darum Ende 2010 die Ausstrahlung im bisherigen Umfang. Das Nachfolgeprojekt „Digitaler Hörfunk" unter Einbeziehung des Standards DAB+ ist in Vorbereitung.

- Um die UKW-Verbreitung zu verbessern, setzte sich Deutschlandradio für eine Optimierung der Frequenzverteilung und -nutzung ein. Dabei waren insbesondere der Abbau von unnötigen Doppelversorgungen und sendegebietsüberschreitenden Überversorgungen in Betracht zu ziehen. Infolge der knappen Frequenzressourcen und den ebenfalls hohen Bedarfsforderungen der anderen Marktteilnehmer konnten keine signifikanten Erfolge erzielt werden.

- Die Parallelausstrahlung von digitalen und analogen Satellitensignalen wurde 2009 durch Aufgabe der analogen Tonunterträgerausstrahlung beendet.

- Im Sommer 2010 konnte Deutschlandradio die Frequenz Langenberg 96,5 MHz mit einer Sendeleistung von 35 kW von den britischen Gaststreitkräften im Rheinland übernehmen. Über die Frequenz wird seit dem 2. August 2010 das Programm Deutschlandradio Kultur ausgestrahlt, sie versorgt rund 10 Millionen Menschen. Bislang war Deutschlandradio Kultur in der Region für lediglich 1,2 Millionen Menschen in wenigen Ballungsräumen über ein Geflecht von leistungsschwachen Frequenzen technisch empfangbar. Durch diesen Frequenztausch kann Deutschlandradio 13 kleinere Frequenzen an BFBS und an das Land NRW abgeben.

Ausblick 2010-2012

- Das UKW-Netz wird mit ca. fünf kleinen Sendern pro Jahr weiter ausgebaut werden. Ein stärkerer Ausbau wird wegen der medienpolitischen Gegebenheiten voraussichtlich nicht möglich sein.

- Die KEF genehmigte nach dem Aus für das bisherige DAB-Projekt Mittel für ein neues Projekt namens „Digitaler Hörfunk". Dabei soll mit allen Marktpartnern die Digitalisierung des Hörfunks unter Berücksichtigung des heutigen Medienkonsumverhaltens vorangebracht werden. Ziel ist es, ausgehend von ersten Ballungsgebieten ein bundesweites Digitalradionetz aufzubauen. Deutschlandradio ist bei diesen Planungen in enger Abstimmung mit der ARD und mit privatwirtschaftlichen Medienunternehmen einschließlich dem Netzbetreiber Media Broadcast. Mit bundesweiten privaten Programmanbietern wird ein bundesweiter Digitalradiomultiplexes angestrebt. Alle Programme dieses Multiplexes wären im Endausbau des Netzes auf jeweils einer Frequenz in ganz Deutschland zu empfangen. Dies würde einen unterbrechungsfreien mobilen Empfang auf einer Frequenz über weite Strecken sicherstellen.

- Mit neuen Kabelverbreitungsverträgen werden die Deutschlandradio-Programme auch digital bundesweit im Kabel verbreitet werden, je nach Ausbaustand der Netze. Darüber hinaus wird die Verbreitung über Breitband-Internet ausgebaut. Dazu werden gemeinsam mit der ARD Verträge mit IP-TV-Anbietern verhandelt.

20. Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Unternehmensführung

Bereits im Zuge der Zusammenführung der Vorgängereinrichtungen Deutschlandfunk, RIAS Berlin und Deutschlandsender Kultur wurde der Personalbestand radikal um ca. ein Drittel reduziert. Dabei ist es gelungen, mit einem reduzierten Personalbestand den Umfang der Eigenproduktionen im Wort- und Musikbereich deutlich auszuweiten und den Programmen ein neues Profil zu geben.

Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio überprüft seine bestehenden Personal- und Organisationsstrukturen mit dem Ziel, vorhandene Rationalisierungspotentiale auszuschöpfen.

- Durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Programmen und Funkhäusern sollen verstärkt Synergieeffekte genutzt werden.

Rückblick 2008-2009

- Das im Jahr 2006 eingeführte Controllingsystem wurde weiter ausgebaut. Dies schafft die Voraussetzungen, um die betrieblichen Abläufe und die Effizienz des Mitteleinsatzes weiter zu verbessern. Mittels der Generierung und Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen für Kostenverantwortliche und Unternehmensleitung soll das Entscheidungsverhalten der Mitarbeiter und Führungskräfte dahingehend beeinflusst werden, die Effizienz des Mitteleinsatzes weiter zu optimieren.

Ausblick 20010-2012

- Mit dem Ausscheidens des Leiters Zentralcontrolling wurden der Zeitplan und die Prioritäten im Controlling neu bewertet. Die Geschäftsleitung sieht den Schwerpunkt beim weiteren Ausbau des Zentralcontrollings bei den Prozessanalysen und der Gemeinkostenverrechnung.

Anhang
zum Bericht über Programmliche Leistungen und Perspektiven des Nationalen Hörfunks 2010-2012

1. Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios

Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios spiegelt sich in der inhaltlichen Struktur seiner Programme wider. Nachrichten- und Informationssendungen, kulturelle Beiträge und Sendungen mit Bildungscharakter sowie künstlerische Wortproduktionen und Konzerte prägen ihr spezifisches Profil, wie durch die nachfolgende Statistik belegt wird. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2009, als DRadio Wissen noch nicht auf Sendung war.

Tabelle: Programmstruktur nach Sparten (prozentuale Anteile am Gesamtprogramm)

	Deutschlandradio	**Deutschlandfunk**	**Gesamt**
	Kultur		
	%	%	%
Information und Service	40,4	51 ,7	46,05
Kultur/Bildung	36,0	29,2	32,6
Unterhaltendes Wort (Kabarett)	0,3	0,5	0,4
Rock- / Popmusik	0,8	5,0	2,9
Unterhaltungsmusik	11,0	1,0	6,0
Klassik	11,5	12,6	12,05
Summe	**100,0**	**100,0**	**100,0**
Anteil wortbezogene Sendungen	76,7	81,4	79,1
Anteil musikbezogene Sendungen	23,3	18,6	20,9

Tabelle: Programmstruktur nach Entstehung

	Eigen-produktionen	**Industrie – produktionen**	**Übernahmen**	**Zusammen-schaltungen**	**Gesamt**
	%	%	%	%	%
WORTBEZOGEN					
Information und Service	85,4	10,2	3,1	1,3	100
Kultur/Bildung	79,1	16,4	4,4	--	99,9
Unterhaltung (Kabarett)	65,1	27,2	7,8	--	100
MUSIKBEZOGEN					
Rock-/ Popmusik	19,8	77,2	3,0	--	100
Unterhaltungsmusik	20,1	79,3	0,6	--	100
Klassik	52,1	39,6	8,5	--	100,2
Gesamtprogramm	**73,5**	**21,9**	**4,0**	**0,6**	**100**

Die Programme zeichnen sich durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Eigenproduktionen insbesondere im Wortbereich aus, was ihren Charakter als „Autorenprogramme“ ausmacht.

Anerkennung finden die Qualitätsstandards des Deutschlandradios etwa durch Auszeichnungen von Beiträgen. Im Berichtszeitraum Herbst 2008 bis 2010 erhielten insgesamt 70 Produktionen **Preise oder Nominierungen**:

- ALEX-Medienpreis
- Axel-Springer-Preis für junge Journalisten 2009
- CIVIS Radiopreis 2010
- Columbus-Journalistenpreis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (einmal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze)
- Deutsch-Französischer Journalistenpreis 2010, Kategorie Hörfunk
- Deutsch-Polnischer Journalistenpreis, Kategorie Hörfunk
- Deutschland beste Wirtschaftsredaktion 2009
- Dr. Georg Schreiber-Medienpreis
- ECHO Klassik 2009, Kategorie Kammermusikeinspielung des Jahres, Sinfonische Einspielung des Jahres, Solistische Einspielungen des Jahres
- Erster Preis der RIAS Berlin Kommission
- Georg von Holtzbrinck Preis
- Goldener Prometheus, Radiojournalistin des Jahres 2008
- Hans Strothoff-Journalistenpreis 2008
- HEUREKA-Preis 2008
- Hörspiel des Jahres 2009 des österreichischen Kulturprogramms Ö1
- Hörspiel des Monats (sechsmal 2008)
- idw-Preis für Wissenschaftsjournalismus
- Jahrespreis 2008 der deutschen Schallplattenkritik
- Jepblog Award der Woche
- Journalistenpreis „Informatik“ der Universität des Saarlandes
- Journalistenpreis „Rechtsextremismus im Spiegel der Medien“
- Journalistenpreis „unendlich viel energie“
- Journalistenpreis „Wildtier und Umwelt“ (2008)
- Journalistenpreis 2009 der Genossenschaftsbanken in Rheinland und Westfalen
- Journalistenpreis Andere Zeiten e.V. (2008 und 2009)
- Journalisten-Preis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (2008 und 2009)
- Journalistenpreis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung
- Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe (2008 und 2009)
- Kölner Medienpreis 2008
- Kurt-Magnus-Preis
- Ludwig-Bölkow-Journalistenpreis
- Medienpreis 2010 der Chamisso Akademie
- Medienpreis der Theodor Springmann Stiftung
- Medienpreis des Berufsverbandes Deutscher Augenärzte
- Medienpreis Entwicklungspolitik, Kategorie Hörfunk
- Medienpreis für Wissenschaftsjournalismus
- MIDEM Classical Award
- Mitteldeutscher Journalistenpreis 2007
- Niedersächsischer FrauenMedienPreis 2008 und 2009
- Otto Brenner Preis
- Phonurgia Nova Preis (2008)
- Preis des Bankenverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BKV)
- Preis für Nutzung und Förderung Offener Standards in der Gesellschaft
- Prix Italia 2009
- Prix Marulić 2009, Kategorie Drama
- puk-Journalistenpreis 2008 und 2009

- Qualitätssiegel „Erfurter Netcode“
- Robert Geisendörfer Preis (2008 und 2009)
- Rudolf-Vogel-Medaille
- Sächsischer Journalistenpreis 2009, 2. Platz
- State Street Preis für Finanzjournalisten
- Umwelt-Medienpreis 2008 der Deutschen Umwelthilfe
- Waiblinger Kiebitz
- Wilhelm und Ingeborg Roloff-Preis (WIR-Preis)

(Stand Juli 2010)

2. Der Hörer als Adressat und zentraler Bezugspunkt der Programmgestaltung

Projekt Frequenzmarketing
Die Arbeitsgruppe Frequenzmarketing besucht alle zwei Wochen Städte im Bundesgebiet und wirbt vor Ort über die Programme des Deutschlandradios sowie ihre regionalen Frequenzen. Im Zuge dessen wurden von 2008 bis August 2010 folgende Städte und Regionen besucht und 480 Gespräche mit Multiplikatoren geführt:

Ansbach, Aschaffenburg, Berchtesgaden, Bernburg, Bitburg, Boltenhagen, Bonn, Cottbus, Cuxhaven, Darmstadt, Flensburg, Fulda, Görlitz, Goslar, Hameln, Heilbronn, Helmstedt, Jena, Karlsruhe, Kempten, Kiel, Kleve, Konstanz, Lörrach, Lübben, Lübeck, Magdeburg, Meißen, Merseburg, Münster, Neu-Ulm, Neuwied, Osnabrück, Paderborn, Peine, Pirmasens, Potsdam, Quedlinburg, Riesa, Rosenheim, Saarbrücken, Schleswig, Schwerin, Senftenberg, Spreewald, Stralsund, Suhl, Trier, Ulm, Waiblingen, Waren, Weimar, Weimar, Wernigerode, Wetzlar, Wiesbaden, Wolfsburg, Zingst , Zwickau

3. Deutschlandradio als Radio der Länder

Der hohe Anteil der Länder-Berichterstattung im Gesamtprogramm spiegelt sich u.a. in folgenden festen Sendeplätzen wider:

Länderreport (Deutschlandradio Kultur)
06:15 – 06:20 (Mo-Sa)
13:07 – 13:30 (Mo-Fr)

Reportage (Deutschlandradio Kultur)
08:20 – 08:25 (Mo-Sa)

Das Wochenendjournal (Deutschlandfunk)
09:10 – 10:00 (Sa)

Journal am Vormittag: Länderzeit (Deutschlandfunk)
10:10 – 11:30 (Mi)

Die Reportage (Deutschlandradio Kultur)
13:05 – 13:30 (So)

Deutschland heute (Deutschlandfunk)
14:10 – 14:30 (Mo-Fr)

Deutschlandrundfahrt (Deutschlandradio Kultur)
15:05 – 16:00 (Sa)

4. Deutschlandradio als Radio für Deutschland in Europa

Deutschlandradio ist in Brüssel mit zwei Exklusiv-Korrespondenten vertreten. Darüber hinaus verantwortet Deutschlandradio das ARD-Hörfunkstudio in Prag. Mit folgenden Sendungen, aber auch auf vielen anderen Sendeplätzen, unterstreicht der Deutschlandfunk seine besondere Europa-Kompetenz in der Radio-Landschaft:

Europa heute (Deutschlandfunk)
09:10 – 09:30 (Mo-Fr)

Gesichter Europas (Deutschlandfunk)
11:05 – 12:00 (Sa)

5. Umfassende Berichterstattung über das Weltgeschehen

Deutschlandradio unterhält weltweit eigene Korrespondentenbüros in Brüssel, Paris, London, Moskau und Washington. Zudem steuert es entweder durch Kostenbeteiligung oder durch eigene Korrespondenten in Rom und Tel Aviv zu den Plätzen des dortigen Federführers Bayerischer Rundfunk bei. In Prag unterhält das Deutschlandradio seit Januar 2008 mit vollen Kosten den dortigen Platz für die ARD.

Im Rahmen des Programmaustausches profitiert das Deutschlandradio vom Auslandskorrespondentennetz der ARD, das von Deutschlandradio mitfinanziert wird. Umgekehrt kann die ARD ihrerseits die Beiträge der Deutschlandradio-Korrespondenten nutzen.

Speziell dem Weltgeschehen vorbehaltene Sendeplätze in beiden Programmen:

Globus (DRadio Wissen)
06:48, 08:48, 10:48, 12:48, 14:48 und 16:48, jeweils 12 Min. (Mo-Fr)

Eine Welt – Auslandskorrespondenten berichten (Deutschlandfunk)
13:30 – 14:00 (Sa)

Weltzeit (Deutschlandradio Kultur)
18:07 – 18:30 (Mo-Do)

6. Deutschlandradio als Quelle kompetenter Fachinformation

Spartenbezogene Informationssendungen in den Programmen des Deutschlandradios:

(1) Wirtschaftsinformationen

Wallstreet (Deutschlandfunk)
05:40 (Di-Fr)

Verbrauchertipp (Deutschlandfunk)
06:25 und 11:55 (Mo-Fr)

Börse (Deutschlandfunk)
07:35 und 08:35 (Mo-Fr)

Journal am Vormittag: Marktplatz (Deutschlandfunk)
(Verbrauchermagazin)
10:10 – 11:30 (Do)

Umwelt und Verbraucher (Deutschlandfunk)
11:35 – 12:00 (Mo-Fr)

Wirtschaft am Mittag (Deutschlandfunk)
13:35 – 14:00 (Mo-Fr)

Wirtschaftspresseschau (Deutschlandfunk)
13:55 – 14:00 (Mo-Fr)

Wirtschaft und Gesellschaft (Deutschlandfunk)
17:05 – 17:30 (Mo-Fr)

Das war der Tag: Wallstreet (Deutschlandfunk)
23:35 (Mo-Fr)

(2) Forschung und Wissenschaft

Natur (DRadio Wissen)
06:18, 08:18, 10:18, 12:18, 14:18 und 16:18, jeweils 12 Min. (Mo-Fr)

Radiofeuilleton (Deutschlandradio Kultur)
09:07 – 12:00 und 14:07 – 17:00 (Mo-Fr)

darin: Elektronische Welten
16:50 – 17:00 (Mo-Fr)

Wissenschaft und Technik
11:05 – 12:00 (So)

Journal am Vormittag: Sprechstunde (Deutschlandfunk)
(Schwerpunkt Medizin)
10:10 – 11:30 (Di)

Forschung aktuell – Computer und Kommunikation (Deutschlandfunk)
16:30 – 17:00 (Sa)

Forschung aktuell – Wissenschaft im Brennpunkt (Deutschlandfunk)
16:30 – 17:00 (So)

Forschung aktuell – Aus Naturwissenschaft und Technik (Deutschlandfunk)
16:35 – 17:00 (Mo-Fr)

Zeitreisen (Deutschlandradio Kultur)
(Geisteswissenschaften)
19:30 – 19:30 (Mi)

Forschung und Gesellschaft (Deutschlandradio Kultur)
19:30 – 20:00 (Do)

(3) Kultur und Gesellschaft

Medien (DRadio Wissen)
06:34, 08:34, 10:34, 12:34, 14:34 und 16:34, jeweils 11 Min. (Mo-Fr)

Kultur (DRadio Wissen)
07:18, 09:18, 11:18, 13:18, 15:18 und 17:18, jeweils 12 Min. (Mo-Fr)

Radiofeuilleton (Deutschlandradio Kultur)
09:07 – 12:00 und 14:07 – 17:00 (Mo-Fr)

darin: Profil
10:50 – 11:00 (Mo-Fr)

Lesart – Das politische Buchmagazin (Deutschlandradio Kultur)
12:30 – 13:00 (So)

Büchermarkt (Deutschlandfunk)
16:10 – 16:30 (Mo-So, am Samstag bereits um 16:05)

Markt und Medien (Deutschlandfunk)
17:05 – 17:30 (Sa)

Lesung (Deutschlandradio Kultur)
17:30 – 18:00 (Sa)

Kultur heute (Deutschlandfunk)
17:35 – 18:00 (Mo-Fr)

Fazit am Abend (Deutschlandradio Kultur)
19:07 – 19:30 (Mo-Do)

Andruck – Das Magazin für Politische Literatur (Deutschlandfunk)
19:15 – 20:00 (Mo)

Literatur (Deutschlandradio Kultur)
19:30 – 20:00 (Di)

Studio LCB – Aus dem Literarischen Colloquium Berlin (Deutschlandfunk)
20:05 – 22:00 (letzter Samstag im Monat)

Lesezeit (Deutschlandfunk)
20:30 – 21:00 (Mi)

Fazit: Kultur vom Tage (Deutschlandradio Kultur)
23:05 – 00:00 (Mo-Do, Sa u. So)

Lyrikelement (Deutschlandfunk)
dreimal täglich (Mo-So), zufälliger Sendeplatz

(4) Musik-Information

Tonart (Deutschlandradio Kultur)
02:05 – 05:00 (Mo-So)

Klassik-Pop-et cetera (Deutschlandfunk)
10:05 – 11:00 (Sa)

Radiofeuilleton: Themenfeld Musik (Deutschlandradio Kultur)
09:07 – 12:00 und 14:07 – 17:00 (Mo-Fr)
(zweimal stündlich um zwanzig nach und um zwanzig vor)

Musikszene (Deutschlandfunk)
15:05 – 16:00 (So)

Interpretationen (Deutschlandradio Kultur)
15:05 – 17:00 (So)

Fundstücke (Deutschlandradio Kultur)
18:05 – 18:30 (So)

Musikfeuilleton (Deutschlandradio Kultur)
22:00 – 22:30 (So)

JazzFacts (Deutschlandfunk)
22:05 – 22:50 (Fr)

Deutschlandfunk Nacht-Radio (Deutschlandfunk)
01:05 – 02:00 (Mo – Fr)

(5) Religion

Tag für Tag – Aus Religion und Gesellschaft (Deutschlandfunk)
09:35 – 10:00 (Mo-Fr)

Religionen (Deutschlandradio Kultur)
16:05 – 17:00 (Sa)

7. Bildung als Schwerpunktthema

Bildungssendungen in den Programmen von Deutschlandradio:

Agenda (DRadio Wissen)
6:02, 7:02, 8:02, ... , 17:02, zwölfmal täglich, jeweils 13 Min. (Mo-Fr)

Kakadu (Deutschlandradio Kultur)
07:30 – 08:00 (So)
13:30 – 14:00 (Mo-Sa)
14:05 – 15:00 (So)

Radiofeuilleton (Deutschlandradio Kultur)
09:07 – 12:00 und 14:07 – 17:00 (Mo-Fr)

Pisa Plus (Deutschlandfunk)
14:05 – 15:00 (Sa)

Campus & Karriere (Deutschlandfunk)
14:35 – 15:00 (Mo-Fr)

Büchermarkt – Bücher für junge Leser (Deutschlandfunk)
16:05 – 16:30 (Sa)

Studiozeit – Aus Kultur- und Sozialwissenschaften (Deutschlandfunk)
20:10 – 20:30 (Do)

10. Weltanschauliche Orientierung und interreligiöser Dialog

Sendungen aus dem Bereich Religion, Verkündigungssendungen und Gottesdienstübertragungen:

Tag für Tag – Aus Religion und Gesellschaft (Deutschlandfunk)
09:35 – 10:00 (Mo-Fr)

Shalom (Deutschlandfunk)
15:50 – 16:00 (Fr)

Religionen (Deutschlandradio Kultur)
16:05 – 17:00 (Sa)

Aus der jüdischen Welt (Deutschlandradio Kultur)
18:07 – 18:15 (Fr)

Shabbat (Deutschlandradio Kultur)
18:15 – 18:30 (Fr)

Gottesdienstübertragungen (Deutschlandfunk)
10:05 – 11:00 (So)

Morgenandacht (Deutschlandfunk)
06:35 – 06:40 (Mo-Sa)

Am Sonntagmorgen (Deutschlandfunk)
08:35 – 08:50 (So)

Wort zum Tage (Deutschlandradio Kultur)
06:25 – 06:30 (Mo-Sa)

Feiertag (Deutschlandradio Kultur)
07:30 – 08:00 (So)

11. Deutschlandradio als wichtiger Kulturfaktor

Mit über 50.000 Sendeminuten (rund 850 Stunden) im Jahr nimmt Deutschlandradio mit seinem Hörspiel- und Featureangebot eine Spitzenstellung unter den Sendern in Deutschland ein. Allein im Programm von Deutschlandradio Kultur gibt es wöchentlich acht feste Sendetermine für Hörspiele und künstlerische Features, beim Deutschlandfunk sind es sechs:

Freispiel (Deutschlandradio Kultur)
00:05 – 01:00 (Mo)

Feature (Deutschlandradio Kultur)
00:05 – 01:00 (Mi)
18:05 – 19:00 (Sa)

Klangkunst (Deutschlandradio Kultur)
00:05 – 01:00 (Fr)

Mitternachtskrimi (Deutschlandfunk)
00:05 – 01:00 (Sa)

Kakadu – Hörspieltag (Deutschlandradio Kultur)
14:05 – 15:00 (So)

Hörspiel (Deutschlandradio Kultur)
18:30 – 20:00 (So)
21:33 – 22:30 (Mi)

Das Feature (Deutschlandfunk)
19:15 – 20:00 (Di)
20:10 – 21:00 (Fr)

Freistil (Deutschlandfunk)
20:05 – 21:00 (So)

Hörspiel (Deutschlandfunk)
20:10 – 21:00 (Di)
20:05 – 22:00 (Sa)

Kriminalhörspiel (Deutschlandradio Kultur)
21:33 – 22:30 (Mo)

Übersicht: Anzahl der Sendungen im Bereich Hörspiel und künstlerisches Feature 2009

Programm		Anzahl Sendungen 2009	davon: Eigenproduktionen und Koproduktionen	Wieder-holungen	Über-nahmen
Deutschlandfunk	künstl. Feature	216	183	21	12
	Hörspiel	96	27	19	48
	Krimi	52	2	11	39
Summe		**364**	**212**	**51**	**99**
Deutschlandradio Kultur	künstl. Feature	104	35	12	56
	Hörspiel	275	159	56	50
	Krimi	49	19	7	22
Summe		**428**	**213**	**75**	**128**
Gesamtergebnis		**792**	**425**	**126**	**227**

Im Jahr 2009 wurden zudem im Programm von Deutschlandradio Kultur insgesamt 1.564 Kurzhörspiele (*Wurfsendungen*) produziert.

12. Deutschlandradio als Förderer und Spiegel des Musiklebens

(1) Eigene Konzertveranstaltungen

Die beiden Programme von Deutschlandradio veranstalteten gut 100 Konzerte pro Saison und waren an rund 40 Musikfestivals durch eigene Konzerte oder Konzertmitschnitte beteiligt. Dieser Schnitt ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben, mit einer leichten Tendenz nach oben.

- Galeriekonzerte, Dresden
- Wartburgkonzerte, Eisenach
- Nachklang: Konzerte aus Kirchen und Schlössern Deutschlands
- Debüt im Deutschlandradio Kultur, Berlin
- Hörprobe, Talentsuche in Hochschulen für Musik
- Ultraschall-Festival, Berlin
- Deutschlandfunk Extra – Rundfunk-Sinfonieorchester in der Kölner Philharmonie
- Raderbergkonzerte, Kammermusik-Konzertreihe im Funkhaus Köln
- Forum Alte Musik Köln, Köln
- Forum Neuer Musik, Köln
- Benefizreihe Grundton D in Kooperation mit der Stiftung Denkmalschutz, östliche Bundesländer

Beim Festival Ultraschall und beim Forum Neuer Musik werden in jedem Jahr auch zahlreiche Auftragskompositionen uraufgeführt.

(2) Die Klangkörper der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH

Deutschlandradio ist mit 40 Prozent Hauptgesellschafter der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH (roc berlin), deren Klangkörper im Berichtszeitraum an folgenden Festivals beteiligt waren:

- Bachfest Leipzig
- Beethovenfest Bonn
- Berlinale
- Brandenburgische Sommerkonzerte
- Bremer Musikfest
- Brucknerfest Linz
- Choriner Musiksommer
- Dvorák-Festival Prag
- Edinburgh International Festival
- Europäisches Musikfest Stuttgart
- Festival d'Aix-en-Provence
- Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd
- Festival Internazionale di Musica e Arta Sacra
- Festival Musica Sacra
- Festival Quincena Musical de San Sebastián
- Festival Sagra Musicale Malatestiana
- Festival van Vlaanderen Gent
- Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
- Grundton D
- Holland Festival Oude Muziek
- Innsbrucker Festwochen der Alten Musik
- Internationale Chormusiktage an St. Marien
- Internationale Orgelwoche Nürnberg
- Kissinger Sommer
- Kunstfest Weimar
- Lucerne Festival
- Mendelssohn-Festtage Leipzig
- Meraner Musikwochen
- Merseburger Orgeltage
- Mozartwoche Salzburg
- Münchener Biennale
- Musikfest Berlin
- Osterfestspiele Salzburg
- Pfingstfestspiele Salzburg
- Prague Spring International Music Festival
- Rheingau-Musik-Festival
- Richard-Strauss-Festival
- Salzburger Festspiele
- Semana de Música Religiosa de Cuenca
- Tenso Days
- The Aspendos International Opera and Ballet Festival
- Ultraschall – Das Festival für neue Musik
- Zeitfenster – Biennale Alter Musik

(3) Konzertübernahmen und Musik-Kooperationen

International beachtet und vielfach zur Übernahme durch andere Rundfunkstationen angefordert sind die Konzertübertragungen des Berliner Philharmonischen Orchesters, aber auch Deutschlandradio-Eigenproduktionen und Konzerte der Klangkörper der roc berlin. Umgekehrt übernimmt Deutschlandradio von den in der Union der Europäischen Rundfunkanstalten (EBU) angebotenen Konzerten eine Reihe von Musikereignissen.

Dazu gehören auch die Übernahmen aus europäischen Opernhäusern innerhalb der EBU-Opernsaison sowie aus der Metropolitan Opera New York. In bilateraler Kooperation mit ausländischen Stationen ist Deutschlandradio Kultur an Projekten in Russland, Ungarn, Dänemark, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Polen und Luxemburg beteiligt.

Darüber hinaus überträgt Deutschlandradio regelmäßig Konzertmitschnitte von folgenden Festivals:

a) Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur

- Ludwigsburger Schlossfestspiele
- Kissinger Sommer
- Musikfest Bremen
- TFF Folkfest Rudolstadt
- Sommerliche Musiktage Hitzacker
- Rheingau Musikfestival
- Moritzburg Festival
- Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
- Arolser Barock-Festspiele
- Internationales Beethovenfest Bonn
- Kurt-Weill-Fest Dessau
- Resonanzen Festival Wien (Alte Musik)
- Brandenburgische Sommerkonzerte
- Händelfestspiele Göttingen
- Händelfestspiele Halle
- Tage Alter Musik Regensburg
- montalbâne Freyburg
- Niedersächsische Musiktage
- JazzFest Berlin
- Tage Alter Musik Knechtsteden

b) Deutschlandradio Kultur

- Usedomer Musikfestival
- Uckermärkische Musikwochen
- Telemann-Festtage Magdeburg
- Raritäten der Klaviermusik im Schloss vor Husum
- Mittelrhein Musik Momente (Koblenz)
- Internationale Fredener Musiktage
- Braunschweig Classix Festival
- Dresdner Musikfestspiele
- Berliner Festwochen
- young.euro.classic – Junge Orchester in Berlin
- Fasch-Festtage Zerbst
- Bachfest Leipzig
- Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci

- Festival Klang & Raum Irsee
- Festival Mitte Europa
- Tage Alter Musik im Erzgebirge
- Deutsches Mozartfest Augsburg
- Mozartfest Würzburg
- Kunstfest pèlerinage Weimar
- Rolandseck Festival 2006
- ISCM World New Music Festival in Stuttgart
- Rossini in Wildbad, Opernfestival in der Nähe Stuttgarts
- folkBaltica Flensburg
- Cheltenham Festival
- Echternach International Festival 2006

u.a.

c) Deutschlandfunk

- Kammermusikfestival Spannungen Heimbach
- JazzBaltica Salzau
- Feste Musicali Köln
- Schwetzinger Festspiele
- Schreyahner Herbst
- Netzwerk Neue Musik (diverse Orte)
- Darmstädter Ferienkurse
- Klavierfestival Ruhr
- Festival van Vlaanderen
- A cappella – Festival für Vokalmusik Leipzig
- Resonanzen Festival Siegburg (Kammermusik)
- Fränkischer Sommer Ansbach

u.a.

Weiterhin bestehen Kooperationen mit folgenden Festivals, Klangkörpern und Institutionen:

- Sinfonieorchester Aachen, Saisonkooperation
- Konzerthaus Berlin, Saisonkooperation
- Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
- Musikfest Berlin
- Jazzdor, Musikfestival, Berlin
- Paul Hindemith, Konzerte, Konzerthaus Berlin
- Konzert 125 Jahre Philharmonischer Chor Berlin
- Mariza-Konzerttour durch Deutschland
- Deutsche Orchesterkonferenz, Erfurt
- Soli deo Gloria, Feste alter Musik im Braunschweiger Land
- Gianmaria Testa, Konzerttour durch Deutschland
- Young Euro Classic, Konzerthaus/ Philharmonie Berlin
- 25 Jahre Konzerthausorchester, Konzerthaus Berlin
- 10. A Capella Festival, Leipzig
- Morgenlandfestival 2008, Stadt Osnabrück
- Thüringer Bachwochen, Erfurt, Weimar u.a.
- Netzwerk Neue Musik, diverse Städte in Deutschland

(Stand Juli 2010)

16. Online-Dienst als programmbegleitendes Angebot:

Entwicklung von **www.dradio.de** als Gesamtauftritt seit Beginn der IVW-Zählung

Juli 2005	2.294.112 Seitenaufrufe	652.049 Besucher
Juni 2010	8.060.993 Seitenaufrufe	2.251.026 Besucher

Sendungen und Sendeplätze im Podcast-Angebot:

Deutschlandfunk	*Deutschlandradio Kultur*
• Andruck • Bücher für junge Leser • Büchermarkt • Campus & Karriere • Computer & Kommunikation • Corso • Das war der Tag • Deutschland heute • DLF-Magazin • Eine Welt • Essay und Diskurs • Europa Heute • Firmenporträt • Forschung aktuell • Hintergrund • Informationen am Abend • Informationen am Mittag • Informationen am Morgen • Information und Musik • Interviews • Interview der Woche • Kommentar • Kontrovers • Kultur heute • Kulturfragen • Lebenszeit • Länderzeit • Markt und Medien • Marktplatz • Mauersplitter • Nachrichten • Podium • Presseschau • Sprechstunde • Sternzeit • Studiozeit • Tag für Tag • Themen der Woche • Umwelt und Verbraucher • Verbrauchertipp • Wirtschaft am Mittag • Wirtschaftspresseschau • Wirtschaft und Gesellschaft • Wissenschaft im Brennpunkt • Zur Diskussion	• Aus den Archiven • Aus den Feuilletons • Aus der jüdischen Welt • Breitband • das blaue sofa • Deutschlandrundfahrt • Die Reportage • Fazit • Feuilleton- Pressegespräch • Filme der Woche • Geräusch des Monats • Interviews • Internationales Pressegespräch • Kommentar • (Buch)-Kritik • Kulturnachrichten • Kulturpresseschau • Kulturtipp • Länderreport • Lesart • Mahlzeit • Mediengespräch • Mensch Müller • Ortszeit • Politisches Feuilleton • Profil • Radiofeuilleton – Im Gespräch • Radiofeuilleton – Kino und Film • Radiofeuilleton – Themen der Woche • Radiofeuilleton – Wissenschaft und Technik • Religionen • Reportage • Tacheles • Thema • Weltzeit • Wortwechsel • Wurfsendung • Zeitfragen

DRadio Wissen
• Agenda • Globus • Hörsaal • Kultur • Medien • Meine Zukunft • Natur • Redaktionskonferenz • Spielraum • Zeit Online Talk

(Stand Juli 2010)

17. Deutschlandradio als Kooperationspartner

Deutschlandradio kooperiert bei öffentlichen Veranstaltungen und Sendereihen mit Zeitungen wie DIE ZEIT, FAZ, Handelsblatt, Frankfurter Rundschau, Süddeutsche Zeitung, Berliner Zeitung, Tagesspiegel, Leipziger Volkszeitung, Ostsee-Zeitung (Rostock), Kölner Stadt-Anzeiger, Rheinischer Merkur, Westdeutsche Allgemeine Zeitung sowie weiteren großen Regionalzeitungen, aber auch mit PHOENIX, 3sat, ZDF und Zeit online.

Darüber hinaus bestehen regelmäßige programmbezogene Kooperationen etwa mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, dem Bundesverband der Banken, mit der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, mit der ZEIT-Stiftung, der Koerber-Stiftung, dem Goethe Institut und der Grimme-Akademie.

(1) Sende- und Veranstaltungsreihen

- *Pariser Platz*, in Kooperation mit der Dresdner Bank, PHOENIX, wechselnden Printpartnern wie Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Handelsblatt, Tagesspiegel oder Wirtschaftswoche (Berlin)
- *Länderforum* in Kooperation mit führenden Tageszeitungen eines Bundeslandes (Berlin)
- *Medienquartett* in Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung (München, Köln, Berlin)
- *Hochschulquartett* in Kooperation mit der Zeit Stiftung (bis 2009), dem manager magazin und CHE – Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung GmbH (Berlin, Braunschweig, München, Hamburg)
- *Streitfragen* in Kooperation mit der Ostsee-Zeitung (Rostock, bis Ende 2008), dem EU-Parlament und der WAZ (Berlin, bis Ende 2009), danach mit der Leipziger Volkszeitung und dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, der Frankfurter Rundschau und dem Kölner Stadt-Anzeiger (Leipzig, Frankfurt/M., Köln)
- *ZEIT FORUM* der Wissenschaft in Kooperation mit DIE ZEIT, PHOENIX und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Berlin)
- *ZEITmatinee* in Kooperation mit DIE ZEIT (Hamburg)
- *Lesart Spezial* in Kooperation mit der WAZ, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen und dem Schauspiel Essen (Essen)
- *Das Blaue Sofa* in Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung, dem ZDF und dem Bertelsmann Club (Leipzig und Frankfurt/M.)
- *Hörspielkino unterm Sternenhimmel* in Kooperation mit dem rbb, dem Hörverlag, dem Zeiss Planetarium und der Urania Potsdam

- *Hörspiele unterm Sternenhimmel* in Kooperation mit dem Westfälischen Landesmuseum und Planetarium (Münster)
- *Bücherfrühling/ Bücherherbst* in Kooperation mit 3sat (Leipzig und Frankfurt/M.)
- *Next Generation* in Kooperation mit Schauspiel Essen/Schauspiel Bochum, Bundeszentrale für Politische Bildung, RUHR 2010 (unterschiedliche Orte im Ruhrgebiet)

(2) Zeitungskooperationen

Bei folgenden Sendereihen wurde jeweils bis zu 50 Regional-Zeitungen der Abdruck von Sendungstexten in Verbindung mit Programm- und Frequenzhinweis auf die Sendung angeboten:

- „Leben aus dem Labor", Reihe in „Forschung aktuell" – 7 Zeitungen
- „Schutz durch Technik", Reihe in „Forschung aktuell" – 9 Zeitungen
- „Rückblicke auf die Zukunft", Reihe in „Forschung aktuell" – 12 Zeitungen
- „Mauersplitter", Reihe auf wechselnden Programmplätzen – 3 Zeitungen
- „Tolle Idee – Was wurde daraus", Reihe in „Forschung aktuell" – 7 Zeitungen
- „Mein Europa", Reihe in „Europa heute" – 11 Zeitungen
- „Die letzen Ihrer Art", Reihe in „Forschung aktuell" – 5 Zeitungen
- „Next Generation", Reihe im „Länderreport" – 7 Zeitungen
- „Literarische Plätze", große Reportagereihe – 5 Zeitungen
- Meridian 11, Live-Reportagereihe in der „Ortszeit" – 1 Zeitung
- Essigs Essenzen, „Sendereihe im Radiofeuilleton" – 7 Zeitungen
- Kindernachrichten – Nachrichten im „Kakadu" – 1 Zeitung

(3) Sendereihen mit Kooperationspartnern ohne Veranstaltungsbezug

- Das Museum der Woche – in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund
- Der Chor der Woche – in Kooperation mit der ADC (Arbeitsgemeinschaft deutscher Chorverbände)
- Buchhändler im Gespräch – in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Oper in deutschen Ländern – in Kooperation mit den Opernhäusern

(4) Medienpartnerschaften (Auswahl)

Kooperationen im Bereich **Musik** sind in der Anlage zu Kapitel 12 aufgeführt.

Kongresse/ Diskussionen

- Demografiekongress, dbb forum Berlin
- Kulturpolitischer Bundeskongress, Berlin
- Science on stage – Bildungsfestival, Urania Berlin
- Symposium und Ausstellung „Schrumpfende Städte", Akademie der Künste Berlin
- Forum Berlin, Politik und Wissenschaft im Dialog
- Geschichtsforum 1989-2009, Bundeszentrale für Politische Bildung, Berlin
- Diskussion „Deutsch-Israelische Beziehungen", Leipzig
- Diskussion „Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion", Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Diskussion „Wir sparen uns das Defizit", Herrhausen Gesellschaft, Dresden
- Diskussion und Hörbuchproduktion „Jürgen Fuchs", Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Akademientag, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- Diskussion „Kulturflatrate", Börsenverein, Berlin

- Diskussion „20 Jahre Freiheit“, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
- Zukunftsforum Berlin, Urania Berlin
- Symposium „Wissenschaft und Wiedervereinigung“, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- Diskussion „Die Zukunft des Schreibens“, Perlentaucher, Leipzig
- Diskussion „Integration ohne Grenzen?“, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Diskussion „Europa – Utopie und Realität“, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Brüssel
- Diskussion „K.-W. Fricke – Entführt“, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
- Diskussion „Zeitgeschichtliche Sommernacht“, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Diskussion „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen
- Diskussion „10 Jahre BKM“, Kulturstaatsministerium, Berlin
- Kongress „Deutscher Präventionstag“, Berlin
- „Demografiekongress 2.0.“, Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Köln
- Symposium „Deutsche Fragen“, Bundesverband Deutscher Banken, München, Dresden
- Symposium „Sprachen ohne Grenzen“, Goethe Institut, Berlin
- Hochschulbildungsmesse „StudyWorld“, Berlin
- Messe „Grüne Woche“, Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, Berlin
- Konferenz „Frankfurt Global Business Week“, Frankfurt/Main
- Veranstaltungsreihe: „Bürger Europas e.V.“, Berlin und wechselnde Orte
- „Geisteswissenschaften im Dialog“, Leibniz-Gemeinschaft, wechselnde Orte
- „9. Deutscher Seniorentag“, Bundsarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., Leipzig
- Kultur- und Bildungsfestival „Bremen lernt!“, Schwankhalle Bremen
- Hochschulkongress „tazLAB“, taz, Berlin
- Tag der offenen Tür des Deutschen Bundestages
- Bildungsportal www.deineGeschichte.de, Kooperative Berlin, Bundesstiftung Aufarbeitung und Bundeszentrale für Politische Bildung
- Nobelpreisträgertagung, Lindau/Mainau

Ausstellungen

- Maya-Ausstellung „Paradiese der Südsee“ im Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
- Hirschfeld-Ausstellung, Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
- Ausstellung und Kongress „Städte, Sprachen und Kulturen“, Goethe Institut, Mannheim
- Ah Xian-Skulpturen-Ausstellung, Georg Kolbe Museum, Berlin
- Ausstellung „Bilderschlachten“, European Media Art Festival, Osnabrück
- Skulptur-Klang-Ausstellung, Hamburger Bahnhof, Berlin
- „Der Meister von Flémalle und Rogier van der Weyden“, Gemäldegalerie, Berlin
- „Romantische Maschinen“, Georg-Kolbe-Museum, Berlin
- „Die Kunst ist super!“, Hamburger Bahnhof, Berlin
- Ausstellung und Vorträge „Thomas Demand“, Neue Nationalgalerie, Berlin
- Ausstellung „Schriftsteller im Selbstgespräch“, Trier
- transmediale.10, Festival für Kunst und digitale Kultur, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
- Ausstellung und Vorträge „Sounds“, Neuer Berliner Kunstverein
- Ausstellungsreihe zum 200. Todestag von Königin Luise „Miss Preussen“, Berlin, Paretz
- „Hans von Aachen“, Suermondt-Ludwig-Museum Aachen
- „Nelly Sachs“, Jüdisches Museum Berlin
- „Was ist schön?“, Deutsches Hygienemuseum Dresden
- Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010, verschiedene Ort in Deutschland

- „Bruce Nauman“, Hamburger Bahnhof, Berlin
- „Marianne Breslauer Retrospektive“, Berlinische Galerie, Berlin
- „60 Jahre Institut Francais“, Berlin
- Planetariumsshow, Europäische Raumfahrtbehörde, Tour durch Deutschland

Kulturfestivals/ Literatur

- Internationales Literaturfestival Berlin/ Berliner Festspiele
- „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“, Aktionswoche des Deutschen Bibliotheksverbandes
- Tollwood-Kulturfestival, München
- ISEA Ruhr 2010, International Symposium on Electronic Art, Dortmund, Essen, Duisburg
- „Lecture recital“, Gesprächskonzert, Renaissancetheater, Berlin
- Poesiefestival Berlin, Akademie der Künste
- Aquamediale, Kunstfest, Lübben
- „pèlerinages“ – Kunstfest Weimar
- Theaterperformance „Musealisierung als Zivilisationsstrategie“, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Stiftung Zukunft, Berlin
- „Verwisch’ die Spuren!“, Handyhörspielprojekt 1 – Deutsches Theater Berlin
- Ausstellungen, Symposium, Filmfest „Wiederkehr der Landschaft“, Akademie der Künste Berlin
- Vorträge und Workshops „Sound in media culture“, DFG-Forschernetzwerk, UdK Berlin
- Themenwoche „Die Große Vogelschau“, Naturschutzbund

Theater

- Theatertreffen/ Berliner Festspiele
- Schauspiel Frankfurt, Saisonkooperation
- Anhaltisches Theater Dessau, Saisonkooperation
- DER FAUST, Deutscher Theaterpreis, jährlich wechselnder Ort in Deutschland
- Schaubühne Berlin, Saisonkooperation
- Theater Osnabrück, Saisonkooperation
- Freischwimmer-Festival für Junges Theater, verschiedene Städte in Deutschland

Film

- Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
- Internationales Filmfest Braunschweig
- „Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs“, Kino-Tournee durch Deutschland
- Fish-Filmfestival, Rostock
- Filmnächte am Elbufer, Dresden
- 25 Jahre Internationales Kurzfilmfestival Berlin
- Münchener Filmkunstwochen

Wettbewerbe/ Preise

- Wettbewerb „Wege ins Netz“, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin
- Plakatwettbewerb „Studium Digitale“, Deutsches Studentenwerk, Berlin
- Verleihung „Deutscher Buchpreis“, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/Main
- Verleihung „Recherchestipendium“, Deutsches Institut für Menschrechte, Berlin
- Verleihung „Deutscher Karikaturenpreis“, Dresden
- Verleihung „Wilhelm Raabe-Preis“, zusammen mit der Stadt Braunschweig

(Stand Juli 2010)

18. Deutschlandradio als Partner von ARD und ZDF

Die Körperschaft Deutschlandradio arbeitet auf allen für den Hörfunk relevanten Gebieten eng mit ihren Trägern, den ARD-Landesrundfunkanstalten und dem ZDF, zusammen. Den vertraglichen Rahmen der Zusammenarbeit bildet ein Kooperationsvertrag, den Deutschlandradio im Jahre 1994 mit ARD und ZDF abgeschlossen hat. Es ist an allen einschlägigen Gemeinschaftseinrichtungen sowie Fachkommissionen und Arbeitsgemeinschaften von ARD und ZDF beteiligt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Einzelkooperationen mit Rundfunkanstalten. Folgende Kooperationen sind besonders hervorzuheben:

(1) Beteiligung an Gemeinschaftseinrichtungen

Deutschlandradio ist an folgenden Gemeinschaftseinrichtungen der Rundfunkanstalten beteiligt:

- Gebühreneinzugszentrale (GEZ), Köln
- Institut für Rundfunktechnik (IRT), München
- ARD/ZDF-Medienakademie, Nürnberg
- Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), Wiesbaden und Potsdam
- Baden-Badener Pensionskasse VVaG

(2) Technische Zusammenarbeit

Deutschlandradio ist Partner des Informations-Verarbeitungs-Zentrums (IVZ) in Berlin, einer Gemeinschaftseinrichtung von MDR, NDR, RB, RBB, SR, DW und Deutschlandradio.

Deutschlandradio ist an dem ARD-internen Hochgeschwindigkeitsnetz HYBNET beteiligt. Im Bereich des Sendebetriebs gibt es Kooperationen mit HR, BR, RB, WDR, SWR, NDR und SR, die verschiedene UKW- und Mittelwellensender für Deutschlandradio betreiben.

(3) Zusammenarbeit im Programmbereich

Zwischen den Landesrundfunkanstalten der ARD und Deutschlandradio besteht eine enge gegenseitige Zusammenarbeit auf allen programmrelevanten Gebieten. Hervorzuheben sind insbesondere folgende Bereiche:

- **Inlandskorrespondenten:**
  Die Landeskorrespondenten des Deutschlandradios sind meist in den Funkhäusern der jeweiligen ARD-Landesrundfunkanstalten oder in den betreffenden Landesstudios des ZDF untergebracht. Am ARD-Börsenstudio in Frankfurt/ M. ist Deutschlandradio beteiligt.

- **Auslandskorrespondenten:**
  Deutschlandradio ist am Auslandskorrespondentennetz des ARD-Hörfunks beteiligt. Es finanziert darüber hinaus gemeinsame Korrespondentenplätze in Rom und Tel Aviv und betreibt das ARD-Studio Prag.

- **Programmaustausch:**
  Deutschlandradio beteiligt sich intensiv an der Zusammenarbeit mit der ARD auf dem Gebiet des Programmaustauschs und der Gewährung von Produktionshilfen. Der Saarländische Rundfunk und Radio Bremen übernehmen nachts Programm-

strecken von Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk. Seit Januar 2010 übernimmt der Hessische Rundfunk in seinem Programm hr2-Kultur an Wochentagen die Kindersendung *Kakadu* von Deutschlandradio Kultur.

- **Hörspielkooperation:**
  Im Bereich des Hörspiels besteht eine enge Kooperation mit den ARD-Landesrundfunkanstalten in Gestalt von Übernahmen und Koproduktionen. Darüber hinaus beteiligt sich Deutschlandradio finanziell an innovativen Hörspielproduktionen der ARD (im Jahr 2009: 486 T€).

- **Musikkooperationen:**
  Gemeinsam mit dem rbb veranstaltet Deutschlandradio das Festival *Ultraschall* für zeitgenössische Musik in Berlin und die Musikreihe *Nachklang*. Darüber hinaus ist Deutschlandradio zusammen mit den jeweiligen Landesrundfunkanstalten u.a. Partner bei zahlreichen Konzertereignissen und regionalen Musikfestivals.

- **Programmkooperationen mit ZDF und PHOENIX:**
  Deutschlandradio übernimmt vom ZDF auf Mittel- und Langwelle über ZDF Vision die Sendungen *nachtstudio* und *Maybrit Illner*. Hinzu kommen *Im Dialog*, *Presseclub* und *Der Internationale Frühschoppen* aus dem PHOENIX-Programm. Gemeinsam mit PHOENIX veranstaltet Deutschlandradio die Veranstaltungsreihen *Forum Pariser Platz* und *LänderFORUM*.

- **Programmkooperationen mit der ARD**: Im Internet sowie auf Mittel- und Langwelle und über Satellit werden regelmäßig Fernsehsendungen der ARD zeitgleich von Deutschlandradio übertragen. Dazu gehören die Fernseh-Talkshows *Anne Will* und *Hart aber fair*. Für das dritte Programm des Deutschlandradios, DRadio Wissen, das Anfang 2010 auf Sendung gegangen ist, wurden bereits Mitte 2009 erste Gespräche mit den Landesrundfunkanstalten über eine Zusammenarbeit geführt. Zum Programmstart im Januar 2010 wurde die zeitgleiche und zeitversetzte Übernahme von einzelnen Wissens-Sendungen im Abend- und Wochenend-Programm von DRadio Wissen realisiert.

(4) Verwaltungskooperation mit dem ZDF

Mit dem ZDF besteht seit 1997 eine enge Verwaltungskooperation in den Bereichen IT, Personal- und Honorarabrechnung, Reisen und Logistik. Außerdem erhält Deutschlandradio vom ZDF Unterstützung im Bereich Bauwesen.

(5) Einkaufskooperation mit der Deutschen Welle

Deutschlandradio kooperiert seit Beginn des Jahres 2009 mit der Deutschen Welle im Bereich des Einkaufs. Die DW mit ihren Standorten in Bonn und Berlin erbringt Leistungen für den Einkauf des Deutschlandradios in Köln und Berlin.

(6) Zusammenarbeit im Bereich Werbung

Deutschlandradio weist auf herausragende und relevante Produktionen in ARD, ZDF, 3sat, arte und PHOENX hin. Im Gegenzug bewerben ARD und ZDF die Programme des Deutschlandradios mit einem Imagespot.

Frequenzen
Bundesweit

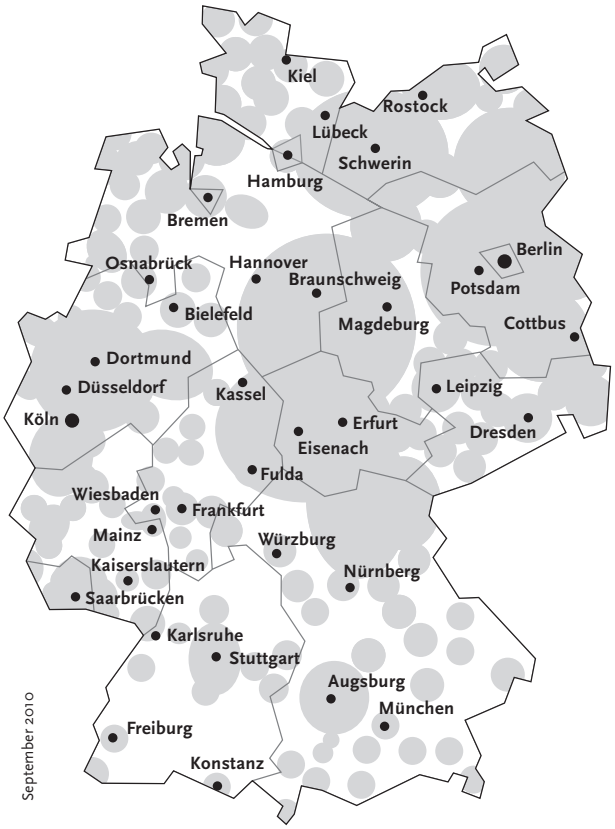
Denken.

Empfang über Ultrakurzwelle (UKW)

Schleswig-Holstein/Hamburg: Hamburg **88,7** Bad Segeberg **101,9** Brunsbüttel **101,6** Eckernförde **103,3** Eutin **101,9** Flensburg **103,3** Heide **104,4** Helgoland **107,4** Husum **103,3** Itzehoe **102,2** Kiel **101,9** Lauenburg **88,7** Lübeck **101,9** Neumünster **101,9** Niebüll **103,3** Norderstedt **88,7** Oldenburg **101,9** Pinneberg **88,7** Ratzeburg **101,9** Rendsburg **101,9/103,3** Schleswig **103,3** St.-Peter-Ording **102,3** Westerland **90,3** **Mecklenburg-Vorpommern:** Anklam **107,4** Barth **100,3** Gadebusch **101,9** Greifswald **104,3** Grevesmühlen **101,9** Güstrow **106,0** Ludwigslust **102,2** Neubrandenburg **96,5** Neustrelitz **97,9** Parchim **102,2** Pasewalk **96,5** Ribnitz-Damgarten **102,1** Röbel/Müritz **102,4** Rostock **106,5** Rügen **104,0** Schwerin **106,3/102,2** Sternberg **106,3** Stralsund **89,3** Strasburg **96,5** Waren **91,3** Wismar **101,9** **Niedersachsen/Bremen:** Bremen **107,1** Bremerhaven **103,4** Aurich **101,8** Braunschweig **103,5** Cloppenburg **107,1** Cuxhaven **101,6** Delmenhorst **107,1** Emden **101,8** Goslar **103,5** Göttingen **101,0** Hameln **106,1** Hannover **94,0** Hildesheim **103,5** Lingen **102,0** Meppen **102,0** Norden **101,8** Oldenburg **107,1** Osnabrück **101,8** Osterode **103,5** Salzgitter **103,5** Uelzen **102,2/107,5** Wilhelmshaven **101,8** Wolfenbüttel **103,5** Wolfsburg **103,5** **Brandenburg/Berlin:** Berlin **97,7** Brandenburg **97,7** Cottbus **88,6** Eberswalde **97,7** Eisenhüttenstadt **100,2** Frankfurt/Oder **97,3** Fürstenwalde **97,7** Herzberg **94,5** Lauchhammer **97,3** Luckenwalde **97,7** Ludwigsfelde **97,7** Neuruppin **97,7** Oranienburg **97,7** Potsdam **97,7** Prenzlau **96,5** Pritzwalk **102,2** Rathenow **97,7** Schwedt/Oder **105,2** Senftenberg **97,3** Spremberg **88,6** Strausberg **97,7** Templin **97,7** Wittenberge **102,2** **Sachsen-Anhalt:** Aschersleben **102,0** Bernburg **102,0** Burg **102,0** Dessau **107,1** Halberstadt **103,5** Haldensleben **102,0** Halle/Saale **96,6** Havelberg **102,2** Köthen **102,0** Magdeburg **102,0** Merseburg **96,6** Naumburg **96,6** Oebisfelde **103,5** Osterburg **102,2** Quedlinburg **103,5** Salzwedel **102,2** Schönebeck **102,0** Stassfurt **102,0** Stendal **102,2** Weißenfels **96,6** Wernigerode **103,5** Wittenberg **89,3** Wolfen **96,6** Zeitz **96,6** **Nordrhein-Westfalen:** Aachen **102,7** Arnsberg **102,7** Bielefeld **95,5** Bochum **102,8** Bonn **89,1** Detmold **92,2** Dorsten **102,8** Dortmund **102,7/104,4** Duisburg **102,8** Düsseldorf **102,8** Essen **102,7** Hagen **102,7/104,4** Hamm **102,7** Kleve **102,8** Köln **89,1/91,3** Krefeld **102,8** Minden **106,1** Mönchengladbach **102,8** Münster **104,5** Paderborn **94,5** Recklinghausen **102,8** Siegen **94,2** Wesel **102,8** Wuppertal **102,7/102,8** **Hessen:** Alsfeld **91,3** Bad Hersfeld **91,3** Darmstadt **102,0** Eschwege **100,6** Frankfurt am Main **97,6/103,5** Friedberg **89,9** Fritzlar **91,3** Fulda **91,3** Gelnhausen **93,9** Gießen **103,1** Hanau **92,4** Hofgeismar **106,9** Kassel **92,7/91,3** Korbach **92,8** Limburg **103,3** Marburg **103,5** Michelstadt **100,5** Offenbach **92,4/97,6** Wetzlar **103,7** Wiesbaden **103,7** **Thüringen:** Altenburg **97,0** Apolda **96,6** Arnstadt **103,1** Bad Salzungen **103,3** Eisenach **106,5** Erfurt **103,1** Gera **94,3** Gotha **94,0** Greiz **97,0** Heiligenstadt **103,5** Ilmenau **99,9** Jena **104,5** Meiningen **103,3** Mühlhausen **107,0** Nordhausen **103,5** Rudolstadt **98,7/100,3** Saalfeld **98,7/100,3** Schleiz **100,3** Sondershausen **101,9** Sonneberg **100,3** Suhl **98,8** Weimar **89,7** **Sachsen:** Altenberg **97,3** Annaberg-Buchholz **97,0** Aue **97,0** Bautzen **99,5** Chemnitz **97,0** Delitzsch **96,6** Döbeln **97,0** Dresden **97,3** Eilenburg **96,6** Freiberg **97,0/97,3** Glauchau **97,0** Görlitz **99,5** Hoyerswerda **97,3** Kamenz **97,3** Leipzig **96,6** Meißen **97,3** Pirna **97,3** Plauen **94,5/100,3** Radebeul **97,3** Riesa **97,3** Schkeuditz **96,6** Torgau **96,6** Weißwasser **99,5** Zittau **99,5** Zwickau **97,0** **Rheinland-Pfalz:** Bad Kreuznach **106,5** Bad Neuenahr-Ahrweiler **89,1** Bingen **98,0** Daun **104,6** Idar-Oberstein **89,5** Kaiserslautern **105,1** Koblenz **99,8** Mainz **103,7** Neustadt **106,3** Neuwied **99,8** Pirmasens **106,1** Saarburg **104,6** Trier **104,6** Wörth **106,3** **Saarland:** Lebach **104,6** Merzig **104,6** Saarbrücken **90,1** Saarlouis **104,6** St. Wendel **104,6** Völklingen **107,5** **Baden-Württemberg:** Albstadt **100,6** Baden-Baden **106,3** Calw **106,3** Freiburg **105,1/106,3** Friedrichshafen **100,6** Heidelberg **106,5** Heilbronn **91,3** Karlsruhe **106,3** Konstanz **100,6** Lörrach **105,1** Ludwigsburg **94,1** Offenburg **106,3** Pforzheim **89,2** Rastatt **106,3** Sindelfingen **106,3** Stuttgart **96,0/106,3** Tübingen **93,9** Ulm **103,5** Villingen-Schwenningen **100,6/106,3** Waiblingen **96,0** **Bayern:** Amberg **100,3** Ansbach **92,7** Aschaffenburg **103,3** Augsburg **97,8** Bamberg **100,3** Bayreuth **100,3** Erlangen **100,3** Fürth **90,1** Hof **100,3** Ingolstadt **107,0** Kempten **89,3** Landshut **95,9** Mittenwald **91,9** München **101,7** Neu-Ulm **103,5** Nürnberg **90,1** Oberstdorf **92,0** Passau **100,1** Regensburg **95,5** Rosenheim **97,2/97,7** Schweinfurt **103,3** Starnberg **87,9** Weiden **100,3** Würzburg **100,3** ► **Brüssel 95,2** ... und viele Städte mehr

► **Kurzwelle (KW):** Berlin **6190** ► **Mittelwelle (MW):** Neumünster **1269** Berlin **855** (Sonderprogramme/DRM) Braunschweig **756** Nordkirchen **549** Thurnau **549** Heusweiler **1422** Ravensburg **756** ► **Langwelle (LW):** Donebach **153** Aholming **207** ► Astra 1 ADR **Transponder 19, ARD, Tonunterträger 6,3 MHz;** Astra 1 DVB **Transponder 77, ZDF.vision** ► **Kabelversorgung:** In den meisten Kabelnetzen sind die beiden Programme des Deutschlandradio vorhanden. Die Auflistung aller Orte und Frequenzen ist hier leider nicht möglich. Diese können Sie bei Ihrem örtlichen Kabelanbieter erfragen. ► **DAB:** Informationen zum DAB-Empfang **www.dradio.de/dab/**

Fühlen. Wissen.



Empfang über Ultrakurzwelle (UKW)

Schleswig-Holstein/Hamburg: Hamburg **89,1** Bad Segeberg **95,3** Eutin **103,1** Flensburg **92,1** Heide **92,2** Helgoland **103,0** Husum **101,0** Itzehoe **97,5** Kiel **104,7** Lauenburg **95,3** Lübeck **95,3** Neumünster **107,8** Niebüll **104,2** Norderstedt **105,5/89,1** Oldenburg **103,1** Pinneberg **89,1** Ratzeburg **95,3** Rendsburg **95,2** Schleswig **105,0** St.-Peter-Ording **101,7** Westerland **103,9** **Mecklenburg-Vorpommern:** Anklam **97,1** Barth **96,7** Gadebusch **95,3** Greifswald **106,8** Grevesmühlen **95,3** Güstrow **95,3** Ludwigslust **95,3** Neubrandenburg **97,1** Neustrelitz **97,1** Parchim **95,3** Pasewalk **97,1** Ribnitz-Damgarten **96,7** Röbel/Müritz **90,0** Rostock **96,7** Rügen **101,4** Schwerin **95,3** Sternberg **95,3** Stralsund **96,7/101,4** Strasburg **97,1** Waren **95,3** Wismar **95,3** **Niedersachsen/Bremen:** Bremen **100,3** Bremerhaven **106,2** Aurich **106,9** Braunschweig **97,4** Cuxhaven **107,7** Delmenhorst **100,3** Emden **93,4** Goslar **97,4** Göttingen **97,4** Hameln **97,4** Hannover **97,4** Hildesheim **97,4** Lingen **91,6/102,9** Meppen **100,7** Norden **105,3** Oldenburg **102,8** Osnabrück **101,1** Osterode **97,4** Salzgitter **97,4** Wilhelmshaven **106,2** Wolfenbüttel **97,4** Wolfsburg **97,4** **Brandenburg/Berlin:** Berlin **89,6** Brandenburg **89,6** Cottbus **90,8** Eberswalde **89,6** Eisenhüttenstadt **92,7** Finsterwalde **90,8** Frankfurt/Oder **92,7** Fürstenwalde **89,6** Lauchhammer **90,8** Luckenwalde **89,6** Ludwigsfelde **89,6** Oranienburg **89,6** Potsdam **89,6** Prenzlau **97,1** Pritzwalk **95,3** Rathenow **103,7** Senftenberg **90,8** Spremberg **90,8** Strausberg **89,6** Templin **97,1** **Sachsen-Anhalt:** Aschersleben **97,4** Bernburg **97,4** Burg **97,4** Dessau **97,4** Halberstadt **97,4** Haldensleben **97,4** Havelberg **96,9** Köthen **97,4** Magdeburg **97,4** Merseburg **97,4** Oebisfelde **97,4** Osterburg **96,9** Quedlinburg **97,4** Salzwedel **96,9** Sangerhausen **97,4** Schönebeck **97,4** Stassfurt **97,4** Stendal **96,9** Wernigerode **97,4** Wittenberg **107,7** Zeitz **91,8** **Nordrhein-Westfalen:** Arnsberg **106,1** Bielefeld **106,2** Bochum **96,5** Bonn **98,9/106,1** Detmold **88,9** Dorsten **96,5** Dortmund **96,5** Duisburg **96,5** Düsseldorf **96,5** Essen **96,5** Hagen **96,5** Hamm **96,5** Kleve **90,1** Köln **96,5** Krefeld **96,5** Minden **97,7** Mönchengladbach **96,5** Münster **97,5** Paderborn **106,1** Recklinghausen **96,5** Siegen **100,2** Wesel **96,5** Wuppertal **96,5** **Hessen:** Alsfeld **97,2** Bad Hersfeld **97,2** Darmstadt **98,2** Eschwege **97,2** Frankfurt am Main **91,2/101,8** Friedberg Fritzlar **96,0** Fulda **90,7** Gießen **107,5** Hanau **107,7** Kassel **97,2/97,4** Korbach **106,1** Limburg **105,1** Marburg **93,3** Michelstadt **107,2** Offenbach **91,2/107,7** Wetzlar **97,3** Wiesbaden **107,2** **Thüringen:** Apolda **94,2/97,2** Arnstadt **97,2** Bad Langensalza **97,4** Bad Salzungen **97,2** Eisenach **97,2** Erfurt **94,2/97,2** Gera **93,6** Gotha **97,2** Greiz **89,3** Heiligenstadt **97,2/97,4** Ilmenau **94,2/97,2** Jena **98,2** Meiningen **97,2** Mühlhausen **97,4** Nordhausen **97,4** Rudolstadt **94,2/97,2** Saalfeld **94,2/97,2** Schleiz **89,3** Sömmerda **97,2/97,4** Sondershausen **97,4** Sonneberg **94,2** Suhl **94,2/97,2** Weimar **94,2/97,2** **Sachsen:** Annaberg-Buchholz **104,3** Aue **104,3** Bautzen **103,0** Chemnitz **106,3** Delitzsch **100,4** Döbeln **101,3** Dresden **93,2** Eilenburg **92,0** Freiberg **100,7** Glauchau **104,6** Görlitz **103,0** Hoyerswerda **89,7** Kamenz **106,7** Leipzig **100,4** Meißen **93,2/100,7** Pirna **93,2** Plauen **89,3** Radebeul **93,2** Riesa **96,1** Schkeuditz **100,4** Torgau **101,1** Weißwasser **97,7** Zittau **103,0** Zwickau **104,6** **Rheinland-Pfalz:** Daun **106,1** Idar-Oberstein **94,7** Kaiserslautern **98,1** Koblenz **105,3** Ludwigshafen **97,3** Mainz **107,2** Neuwied **105,3** Pirmasens **94,4** Saarburg **105,3** Trier **94,3** Wörth **96,6** **Saarland:** Homburg **105,0** Lebach **107,9** Neunkirchen **105,0** Saarbrücken **107,5** Saarlouis **96,3** St. Wendel **105,0** Völklingen **88,6** **Baden-Württemberg:** Baden-Baden **107,9** Freiburg **90,6** Heidenheim **100,8** Heilbronn **97,3** Karlsruhe **96,6** Konstanz **94,5** Lörrach **95,0** Ludwigsburg **87,9** Mannheim **97,3** Pforzheim **95,2** Sindelfingen **87,9** Stuttgart **87,9** Tübingen **99,4** Ulm **91,5** Waiblingen **87,9** **Bayern:** Amberg **107,9** Ansbach **102,7** Aschaffenburg **94,8** Augsburg **100,0** Bamberg **94,2** Bayreuth **89,3/94,2** Erlangen **105,6** Fürth **105,6** Hof **89,3** Ingolstadt **88,6** Kempten **89,8** Landshut **100,5** Mittenwald **105,2** München **96,8** Neu-Ulm **91,5** Nürnberg **105,6** Oberstdorf **96,5** Regensburg **101,3** Rosenheim **96,2** Schweinfurt **94,2** Starnberg **94,7** Weiden **103,7** Würzburg **101,3**
... und viele Städte mehr

► **Mittelwelle (MW):** Berlin **990** (Sonderprogramme) ► **Langwelle (LW):** Oranienburg 177 ► **Satellit:** Astra 1 ADR **Transponder 19, ARD, Tonunterträger 6,48 MHz;** Astra 1 DVB **Transponder 77, ZDF.vision** ► **Kabelversorgung:** In den meisten Kabelnetzen sind die beiden Programme des Deutschlandradios vorhanden. Die Auflistung aller Orte und Frequenzen ist hier leider nicht möglich. Diese können Sie bei Ihrem örtlichen Kabelanbieter erfragen. ► **DAB:** Informationen zum DAB-Empfang **www.dradio.de/dab/**

Deutschlandradio Kultur

Weitere Information:
Hörerservice 0221-345-1831 oder www.dradio.de

DRadio Wissen

DRadio Wissen:
Digital über DAB, Kabel, Satellit und Internet: www.dradio.de

Impressum
Herausgeber: Deutschlandradio, Körperschaft öffentlichen Rechts
Raderberggürtel 40
50968 Köln

www.dradio.de

www.dradio.de

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

DRadio Wissen